

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 280.

Mittwoch den 29. November

1882.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Eine Parthie Herren-Zugstiefel von Mk. 6.— an.

„ „ Damen- do. „ „ 5.— „

„ „ Kinder- do. „ „ 2.— „

„ „ Filzschuhe „ „ 75 Pf.

Gleichzeitig empfehlen sämtliche Neuheiten in feinen Filz- und Lederstiefeln, sowie eine grosse Auswahl Ballschuhe von 3 Mark an.

Die Schuh-Manufactur Gebrüder Ullmann,
Badhaus zum goldenen Brunnen.

10786

Unter den zurückgesetzten Stoffen befinden sich eine Anzahl

**schwarzer
seidener Stoffe**
in Resten

von 5 bis 14 Meter.

Grosgrains, Faille, Atlas, Merveilleux, Rhadamés
Damassé und Surrah.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Männergesangverein „Sängerlust“.

Heute Mittwoch Abends präcis 8 1/2 Uhr: Wieder-
beginn der regelmäßigen Proben. Der Vorstand. 220

Eduard Rosener's
Parfumerien- & Toilettewaaren-Handlung,

5 Kranzplatz 5,

empfehl:

Odeurs f. d. Taschen- tuch in 100 ver- schied. Gerüchen	von 1.—	bis 6.—	Garant. Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren . . .	von 0.50	bis 1.20
Aechte Eau de Co- logne	0.65	1.20	Nagelbürsten . . .	0.80	4.50
Zerstäuber	1.20	20.—	Kopfbürsten . . .	1.—	20.—
Kopffasch-Wasser .	0.75	3.—	Taschenbürsten . .	0.50	2.—
Räucher-Artikel . .	0.25	3.50	Kleiderbürsten . .	1.—	4.50
Riechkissen	0.80	6.—	Fräis-Kämme . . .	0.40	3.50
Reispuder	0.70	5.—	Staub-Kämme . . .	0.35	1.20
Pommaden	0.75	4.50	Taschen-Kämme . .	0.35	2.—
Haaröle	0.50	3.50	Aufsteck-Kämme . .	0.75	7.00
Brillantine für den Bart	0.85	3.50	Toilette-Hand-und Reisespiegel . . .	1.—	30.—
Cosmétiques	0.35	2.50	Brennscheeren . . .	1.80	4.—
Zahnpulver	0.45	5.—	Brennmaschinen . .	3.—	4.—
Zahnseife	0.50	2.—	Stahldraht-Bürsten	2.40	5.—
Zahncasser	0.90	5.—	Puderboxen	1.—	5.—
Toilette-Seifen . . .	0.25	3.—	Seifendosen	1.85	3.50
Schönheits-Milch . .	1.50	3.—	Reiserollen	1.80	10.—
Diverse Schminken	0.50	2.—	Bade- und Toilette- Schwämme . . .	0.40	15.—

Alle Specialitäten sowohl deutscher als englischer und
französischer Häuser stets zu Originalpreisen.

Neuheit: Kadsura-Parfumerie!

2110

Teppich-Versteigerung.

Heute Mittwoch, Vor-
mittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden

15 Rollen Teppiche

in verschiedenen Dessins,

sechs fertig genähte Zimmerteppiche,
mehrere Sopha- und Bettvorlagen
im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Der Zu-
schlag erfolgt ohne Rücksicht auf Tage.

254 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Buch- und Modewaaren- Versteigerung.

**Freitag den 1. December Nachmit-
tags 2 Uhr werden**

ächte Strickfedern, prima Qualität, Blumen,
Vorsted-Schleifen, Kransen, Schmucksachen,
elegante, garnirte Damenhüte, Kinderhüte etc.
im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

254 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Herr Pfarrer Kambli aus Horgen-Zürich

hält **heute Mittwoch** den 29. November Abends
6 Uhr im großen Adlersaale dahier einen Vortrag über

„Die Aufgabe der Frauen in den religiösen und
socialen Kämpfen der Gegenwart“

wozu die Mitglieder unseres Vereins, sowie Frauen und
Männer überhaupt hiermit eingeladen sind.

(Beim Ausgang kann ein freiwilliger Beitrag zur Deckung
der Kosten gegeben werden.)

32 **Der Vorstand des Protestanten-Vereins.**

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 2. December Abends
präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich**
über die **Galvanoplastik und ihre Anwendung in der**
Prozess, durch Versuche erläutert, in dem Gewerbeschul-
gebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Damen
höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt
gegen Vorzeigung der Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder
zahlen 50 Pfg. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pfg.
Abonnementsbetrag für sämtliche Vorträge in diesem Winter
3 Mark.

Der Vorstand. 25

Zum Bearbeiten für Weihnachten

empfehle hellbraun lackirte Korbwaren, als: **Papier-,**
Arbeits-, Schlüsself- und Blumenkörbe etc. billigst

14127 **H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 18.**

Ein guterhaltener **Küchenschrank** mit Glasaufsatz ist billig
zu verkaufen Walramstraße 15. 14134

Leihbibliothek von H. Ebbecke,
Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Er-
scheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste
Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

I^a Schulranzen I^a,

lederne mit schönen **Seehundbedeckeln**, garantierte Handarbeit,
zu **Mk. 4. 50** per Stück und höher.

Langgasse 48, Aug. Hassler, Langgasse 48,
Sattler. 14109

Restauration zum weissen Lamm

am Markt. 14112

Heute Mittwoch Abend von 6 Uhr ab:

Ochsenschwanzsuppe.

Frische Sendung „**Münchener Kind'l**“ in Zapf.

Poppeschänkelche!

Frische Sendung **Culmbacher Exportbier** angekommen
und in Zapf genommen.

14118 **Weidmann, Röderstraße 35.**

Württembergischer Hof.

Heute von 4 Uhr ab:

Metzelsuppe.

Morgens **Quellfleisch, Bratwurst** etc.

14111 **H. Weidmann.**

Delicatessen-Geschäft

Michelsberg 20. 14142

$\frac{1}{2}$ **Hummer mit Majonaisse 1 Mark.**

Warme und kalte Braten täglich frisch.

Aechte Monnickendamer

Bratbückinge!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

14126

Frische amerikanische Imperial-Austern,

per Dutzend 1 Mk. 10 Pf.,

Kieler Sprotten,
Kieler Bückinge.

14132 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Jeden Mittwoch und Donnerstag: 14144

Roschere Gänse auf dem Markt.

Zwei feine Billards mit sämtlichem Zubehör sind
preiswürdig unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu
verlaufen, eventuell auf Ratenzahlungen. Näheres bei
254 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.**

Heute erwarte:

Schönste**Egmonder Schellfische, Cablian, Soles, Austern und ächte Bratbückinge.**

14129

A. Schirmer, Markt 10.**Frische****Egmonder Schellfische!****J. Rapp, vorm. J. Gottschall,**

14135

2 Goldgasse 2.**Goldreinetten** sind zu verkaufen Neco-
straße 14. Part. I. 14137**Darz. Kanarien, vorz. Sänger, zu verk. Langgasse 45.****Gesucht** ein großer Keller, Stallung für 1 Pferd,
Sofraum, sowie ein Zimmer als Bureau,
womöglich in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter W. C. 70
an die Expedition d. Bl. erbeten. 14139**Dienst und Arbeit****Personen, die sich anbieten:**Eine perfekte **Stickerin** empfiehlt sich in allen Weiß-
Stickerien zu billigen Preisen. Näheres Kirchgasse 37 im
Bordervhaus, Dachlogis. 14130Ein f. sol., br. Mädchen, perf. im Weißzeugn., Kleiderm., Büg. v.
Serviren, f. St. als f. Zimmerm. d. Fr. Dörner, Weggerg. 21.Ein zuverlässiger Mann, ledig, der in Krankenpflege
bewandert ist, sucht Stelle als Diener; auch geht derselbe mit
in's Ausland. Näheres Kirchgasse 4. 14141**Personen, die gesucht werden:****Laufmädchen** sucht J. E. Hahn, Taunusstr. 57. 14143
Gesucht sofort 5 Mädchen für allein, ein gewandtes Haus-
mädchen, ein Mädchen zu größeren Kindern und ein Diener
durch Fr. Dörner, Weggergasse 21. 14133**Gesucht** zum sofortigen Eintritt eine **gesuchte,**
vollständige **Pflege** eines kleinen Kindes (1 Monat
alt) auf sich nehmen kann. Nur solche, welche schon
ähnliche Stellen bekleidet haben und gute Zeugnisse
vorlegen können, mögen sich melden. Näheres
Rheinstraße 59, 2 Treppen hoch, Vormittags
zwischen 11 und Abends 6 Uhr. 14116Ein junger, angehender **Koch** wird gesucht von Winkl,
Unteroftizierschule in Dieblich. 14131

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Marktberichte.Frankfurt, 27. November. (Viehmarkt.) Der Handel ging
heute in sämtlichen Viehgattungen sehr langsam und obgleich der Zutrieb
theilweise ein verhältnismäßig sehr geringer war, so konnten sich kaum die
gelegenen Preise behaupten. Die Metzger fast sämtlicher um Hanau ge-
legenen Ortschaften waren heute dem Markt fern geblieben, weil die Wege
zum Nachhausetrieb des Viehes durch das Hochwasser unpässbar sind.
Ochsen bleiben theuer und verblieb zu den Preisen von Mk. 70 für erste
Qualität und Mk. 64 für 2. Qualität per Ctr. Schlachtgewicht bei einem
Zutrieb von 325 Stück ein Ueberhand zwischen 40-50 Stück. Kühe und
Kälber waren an 300 Stück am Markt und konnten für 1. Qualität nur
schwer Mk. 56, für 2. Qualität Mk. 50, für 3. Qualität Mk. 45 gemacht
werden; es blieben trotz der mäßigen Preise an 50-60 Stück unverkauft.
Rinder waren nur 190 Stück zum Verkauf gestellt, die auch verkauft
wurden, doch konnte über Mk. 58-62 für 1. Qualität und Mk. 50-54
für 2. Qualität nicht gemacht werden. Hammel und Schafe waren nur
circa 250 Stück vorhanden und selbst diese geringe Zahl verkaufte sich
schwer. Der Preis für Hammel war Mk. 55-60, für Schafe Mk. 40-45.
An Schweinen zeigte Zutrieb sowohl wie Preise gegen die Vorwoche keine
nennenswerthe Preisdifferenz, wie auch die Preise bis zu Weihnachten
hinsichtlich derselben bleiben dürften.**Möbel:**

14128

1 Garnitur **Plüschmöbel** mit **Sessel**, 1 **nußb. Buffet**,
Berticows, **Spiegel** und **Bücherschränke**, verschiedene
Sophas, **ovale** und **Nächtische**, **Spiegel**, **Secretäre**,
Stühle, **Waschkommoden** mit **Marmorplatten**, andere
Kommoden, 1-thürige **Kleiderschränke**, **Betten** und
Plumeaux etc. sind billig abzugeben. Der Verkauf findet
jeden Tag von Morgens 10 Uhr ab **Goldgasse 20** statt.Ein junger Mann empfiehlt sich in **Abreibung** und
Massiren. Näh. Kirchgasse 4. 14141**Tages-Kalender.**Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von
Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Mittwoch den 29. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Vortrag des Herrn Pfarrers Ramlbl aus Sorgen-Büsch, Abends 6 Uhr
im großen Saale des „Hotel Adler“.Vortrag des Herrn Dr. Bilschner, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Herrn
Capellmeister Freudenberger.Zweiter Vortrag des blinden Predigers Herrn A. Haag aus Freiburg,
Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Baptisten-Gemeinde, Emserstraße 18.

Gesangsverein „Kaiserlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Turnunterricht.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. November. Bei aufgehobenem Abonnement.

Concertunter Mitwirkung der Kaiserlich Königlich Österreichischen Kammer-
virtuosin Frau **Sofie Menter**.**Program m.****Erster Theil.**

1. **Ouverture** zur Oper „**Anacreon**“ L. Cherubini.
2. **Arie** des „**Phylas**“ aus der Oper „**Pythigene**
auf **Tauris**“ Gluck.
Gesungen von Herrn Schmidt.
3. **Concert** für das **Pianoforte** mit Orchester
No. 1 (Es-dur) Fr. Liszt.
Vorgetragen von Frau **Sofie Menter**.

Zweiter Theil.

4. **Serenade** für Streichorchester No. 2 (F-dur) Rob. Wolfmann.
a) Allegro moderato. b) Molto vivace.
c) Walzer (Allegro moderato). d) Marsch
(Allegro marcato).
5. **Solostücke** für das **Pianoforte**:
a) Gigue J. S. Bach.
b) Allegro D. Scarlatti.
c) **Trochene Blumen** }
d) **Bohne?** } Schubert-Liszt.
e) **Erntedank** }
f) **Prelude** }
g) **Zwei Mazurka** } Fr. Chopin.
h) **Andante spianato, Polonaise** }
Vorgetragen von Frau **Sofie Menter**.
6. **Chor-Lied** C. Eckert.
Gesungen von Fräulein Frank.
7. „**Don Juan-Fantase**“ Fr. Liszt.
Vorgetragen von Frau **Sofie Menter**.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Pianoforte-Lager der
Herren Lichtenstein & Cie. in Frankfurt a. M.Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur
nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.**Mittlere Preise.**

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 30. November: Der **Barbier von Sevilla**.

Havana-Compagnie

vereinigter Cigarren-Fabriken.

WIESBADEN:

28 Grabenstrasse 28.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, bringen wir ausser unseren **Havana-Fabrikaten** nachstehende billigere Sorten zum Verkauf.

Wir haften, wie auch bei unseren Havanas, für richtige Angabe der Qualitäten.

Conchas-Victoria-Format.	No. 19.	Neptun. Kisten à 100 Stück	Mark 2. —
		aus 1881r Breisgauer Tabak fabrizirt.	
Regalia-Format.	" 20.	Helios. Kisten à 100 Stück	" 2. 50
		Java(Blitar)-Deck und 1881r Breisgauer und Java(Blitar)-Einlage.	
Regalia-Format.	" 21.	Hermes. Kisten à 100 Stück	" 2. 60
		Java(Blitar)-Deck, Breisgauer mit Java(Blitar)-Einlage.	
Conchas-Victoria-Format.	" 22.	Melpomene. Kisten à 100 Stück	" 3. —
		Java(Blitar)-Deck, Blitar- und Manilla-Einlage.	
Regalia-Format.	" 23.	Marokko. Kisten à 100 Stück	" 3. 50
		Java(Blitar)-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	
Regalia-Format.	" 24.	Ophelia. Kisten à 100 Stück	" 3. 80
		Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	
Regalia-Format.	" 25.	Venetia. Kisten à 100 Stück	" 4. 50
		Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage.	

Hochachtungsvoll

Havana-Compagnie.

12043

Ferd. Müller.

Zum Verkaufe ausgestellt

6 Friedrichstrasse 6:

Eine feine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit eingelegter Arbeit; eine feine, schwarze Salon-Einrichtung (bestehend aus rothseidener Garnitur, Verticow, Schreibtisch, 1 großer Spiegel mit Trumeau, 1 Etagère, 1 Antoinettentisch); eine Speisezimmer-Einrichtung in geschnittenem Eichenholz; eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und polirtem Nußbaumholz (2 vollständige Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschoilette, 2 Nachttische), vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen in Mahagoni- und Nußbaum-Holz, Spiegelschränke, Schreibtische, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschlommoden, Nachttische, Büffets, Ausziehtische, Speisestühle, Verticows, Pfeilerschränken, Console, Kommoden, Cylinderbüreau, 1 nußbaumenes Stehpult, Polster-Garnituren, 1 Chaise-longue mit Plüschbezug, Sessel, Stühle aller Art, Goldstühlchen, ovale Salontische, nußbaumene Betten mit Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratzen, Oberbetten, Plumeau, Kissen, Blumen-tische, Etagères, Kleiderstühle, Klavierstühle, große Pfeilerspiegel mit Trumeau in schwarzen und Goldrahmen, ovale Spiegel aller Art, 1 großer Petroleumlüfter mit 6 Flammen etc. etc.

6 Friedrichstrasse 6.

Ferd. Müller.

254

C^{IE} LYONNAISE.

SOIERIES. — NOUVEAUTÉS. — CONFECTIONS.

Von Sonntag den 3. bis Ende dieses Monats ist das Geschäft an Sonntagen geöffnet.

Mache darauf aufmerksam, dass, wie jedes Jahr, ein grosser Theil der Waaren sehr bedeutend im Preise reducirt ist.

MAURICE ULMO

= 41 Langgasse 41. =

14089

Conservatorium des Herrn Capellmeisters
Freudenberg.

Heute Mittwoch, 29. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr

Vortrag von Dr. Pitschner:

Der Vorübergang der Venus vor der
Sonnenscheibe.

Billete in den Buchhandlungen der Herren Ebbecke,
Jurany & Hensel, Moritz & Münzel. 14000

Eine grössere Anzahl

fertiger Herbst- und Winter-

Costumes,

von 20 Mk. anfangend,

zum Weihnachts-Ausverkauf gestellt.

Geb Brüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

229

Der Pfund **Raffinade** im Brod

45 Pf., 42 Pf.,
la Würfel . per Pfd. 47 Pf., gemahlen . per Pfd. 43 Pf.
Farin 37 . . . do. staubfrei . . . 45 .

empfehl

18107

Eduard Böhm,

24 Kirchgasse 24.

Unterm Preis!!

Damenhemden

eigenes Fabrikat

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das $\frac{1}{2}$ Dutzend

17 Mk. und 20 Mk.

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

11826

Jagdwesten für Herren und Knaben, 11818

Damenwesten, neueste Façons und Farben,

empfiehlt billigst

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Schlafsopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. Nacht-
stühle wieder vorrätig in dem Möbel-
magazin von W. Schwenck, Schützenhofstrasse 3. 11916

Locales und Provinzielles.

* (Die Herzoglich Nassauische Familie) residirt seit vor-
kossenen Samstag wieder in Frankfurt resp. Königheim.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. November. — Schluß.)
Vor der bereits gestern gemeldeten Genehmigung des Antrages der Bau-
Commission, betr. den Rathhaus-Neubau, referirte Herr Stadtbau-
meister Lemke zunächst über die technischen Fragen etwa folgendermaßen:
Die Prüfung sei zunächst dahin gegangen: Was ist von den drei prämiirten
Projecten für die Ausführung geeignet? Diesbezüglich wies er auf den
von ihm in der letzten Sitzung überreichten Bericht hin. Keiner der drei
prämiirten Pläne sei als direct für die Ausführung geeignet befunden
worden, weil bei allen die Lage des Theaters nicht in genügender Weise
berücksichtigt worden sei, indem die meisten Verfasser das Theater der süd-
lichen Grenze des disponiblen Baugrundstückes zu nahe gerückt haben,
während nach neueren Grundrissen ein Theater völlig frei und mindestens
15 Meter von allen Nachbargrenzen entfernt erbaut werden muß. Nach
vielen Hin- und Herbeträgen habe sich die Commission entschlossen, daß
für den Rathhausbau die fünfstufige Lösung zu Grunde gelegt werden solle,
weil diese für die Straßenzüge und Gebädegruppierungen am günstigsten
erscheine, und zwar habe sich die Commission dahin geeinigt, dem Gemein-
derathe zu empfehlen, daß das Theater den südlichen Theil des Grundstücks
einnehme, jedoch nicht parallel mit dem Museum, sondern zu diesem in
einer kleinen Schwenkung gestellt werde, weil so das Theater nach der
Bühnenstraße hin sich in günstiger Weise zur Geltung bringe. Weiter habe
sich die Commission geeinigt, daß die Hauptfront des Rathhauses am
günstigsten nach dem Marktplatz zu, dem Schlosse zugekehrt, zu stehen
komme. Dementsprechend seien die Projecte mit Rücksicht darauf gezeichnet
worden, ob eines der vielen fünfstufigen Projecte sich besonders hierfür
empfehle. Er habe die Projecte No. 9, 10 und 61 diesbezüglich zur Er-
werbung in's Auge gefaßt, doch sei die Commission davon zurückgekommen,
weil sie geglaubt habe, daß in den prämiirten Projecten ausreichendes
Material für diese Gestaltung des Grundrisses vorhanden sei. Die Mehr-
heit der Commission habe sich sodann dahin geeinigt, daß die Architectur
des zweiten prämiirten Projectes der Herren G. Heine und E. Böhning
zu Hannover für unsere Verhältnisse sich am meisten eigne. Bei der fünf-
stüfigen Lösung des Grundrisses soll darauf Rücksicht genommen werden,
daß dieses Fünfstück ungefähr sich symmetrisch gestaltet, das Rathhaus solle
daher weiter nach der Marktstraße hinein- und auch mehr dem Schlosse
zugewandt werden. Anschließend hieran bemerkt der Erste Bürgermeister
Herr Schlichter, Herr Böhning von Hannover habe ihm heute (Montag)
Vormittag eine Umarbeitung seines ursprünglichen Projectes vorgelegt, so
daß nun der frühere Fehler, wonach das Theater zu nahe an die Häuser
der Friedrichstraße zu stehen komme, vermieden würde. (Die Sitzung wird
vorgelegt.) Demgegenüber erörtert Herr Stadtbaumeister Lemke, daß
auch diese Verschiebung in der Commission zur Sprache gekommen sei, die
Commission habe aber nicht finden können, daß die Situation dadurch
gebessert würde. Das Theater würde nach der Museumsstraße hin keinen
günstigen Anblick gewähren, die Museumsstraße in ihrer Verlängerung nach
der Mauerstraße hin müßte dann, was sich auch nicht besonders empfehle,
gestrichelt werden; hauptsächlich spreche aber gegen diese Verschiebung die
Entscheidung der Fagade des Gebäudes selbst, wodurch die Fagade keinen
architectonischen Vollgenuß bei dem Beschauer hervorgerufen würde. Näm-
lich trug der Erste Bürgermeister Herr Schlichter den bereits gestern
wiedergegebenen Bericht der Commission vor. Herr Dr. Schirm inter-
pellirte bei pos. 4 der Anträge der Commission, ob pos. 4, da früher über
die Frage, betr. den Platz für das neue Theater, noch kein Beschluß
gefaßt worden sei, dahin zu verstehen sei, daß auch ein anderer außerhalb
des jetzt in Rede stehenden Terrains für den Theaterneubau solle in Aus-
sicht genommen werden können, oder ob mit pos. 4 gesagt sein solle, daß
das Theater innerhalb des erwähnten Terrains erbaut werden würde.
Darauf wurde von dem Herrn Vorsitzenden erwidert, daß über die
Platzfrage des Theaters in dieser Sitzung noch gar nicht zu entscheiden
sei. Dies belege ja eben die Fassung von pos. 4: „Bei Fassung des Be-
schlusses zu No. 1 war man übereinstimmend der Ansicht, daß bei Festlegung
des Platzes für das neue Rathhaus, wie geschehen, für das zu erbauende
neue Theater und die erforderlichen Zufahrtsstraßen ein ausreichender Theil
der zur Verfügung stehenden Grundfläche reservirt bleiben müsse; die Frage
aber, ob das Theater an dieser oder an welcher Stelle sonst demnächst zu
erbauen wäre, vorerst nicht zu erörtern sei.“ Hiergegen bemerkte Herr
Dr. Berlé, daß seit Jahren eine Theaterbau-Commission bestehe, welche
wohl, sobald es sich um die Entscheidung der Frage über den Bauplatz
des neuen Theaters handle, zusammenberufen würde. Hinsichtlich des Rath-
hausbaues bezw. des darin vorgesehenen Repräsentations-saales
habe er jedoch einige Bedenken. Es sei wohl momentan allgemein üblich,
daß jede Stadt eine solche Localität bei einem Rathhaus-Neubau vorsehe;
Wiesbaden befinde sich aber in dieser Hinsicht in einer ganz außerordent-
lichen Lage, denn es habe bereits eine solche Localität in dem großen
Circusbaal. Nebner erinnert an den Ball, welcher dem Kronprinzen in
1873 von der Stadt gegeben worden ist und über dessen Verlauf sich der
Kronprinz sehr befriedigt geäußert hat. Die neue Repräsentationslocalität
im projectirten Rathhause hätte also nie einen productiven Character, indem
sie niemals anderen Zwecken dienen könnte; die finanzielle Lage der Stadt
verbiete es aber absolut, der Einwohnerschaft neue Steuerlasten für un-
productive Anlagen aufzubürden. Er halte es deshalb für seine Gewissens-
pflicht und Schulpflicht, einen Antrag zu stellen und zu Protokoll zu geben,
dahingehend: Da die Stadt den Circusbaal zu eigen besitzt, soll von dem

luxuriösen Repräsentations-saale im neuen Rathhause abgesehen werden;
das dadurch ersparte Geld könnte man dazu verwenden, um am Cir-
cusbäude die nöthigen Aenderungen, die ja doch nicht zu umgehen seien,
vornehmen. Demgegenüber bemerkt der Herr Vorsitzende, daß in dem
Bauprogramme ausdrücklich ein Repräsentations-saal, ca. 4—500 Per-
sonen fassend, welcher zugleich zur Abhaltung größerer Ver-
sammlungen dienen soll, vorgesehen sei; es empfehle sich
deshalb nicht, eine Aenderung zu beschließen. Herr Bürgermeister Coulin,
sowie die Herren Dr. Schirm, Mäler, Wedel und Käßberger
sprechen sich gleichfalls dahin aus, daß jetzt, nachdem das Programm seit
Jahren der eingehendsten Beratungen unterworfen, endlich genehmigt,
bezw. festgesetzt und alle Pläne hiernach ausgearbeitet seien und speciell
allseitig ein solcher Raum gewünscht worden wäre, eine Entfernung des
Repräsentations-saales nicht rathlich erscheine. Der Antrag des Herrn
Dr. Berlé wird hierauf einstimmig abgelehnt, dagegen der Commissions-
antrag, wie bereits gemeldet, acceptirt. — An der Submission zur Lieferung
von 1000 Hundemarken beistelligten sich fünf Lieferanten und zwar:
1) Herr Semiller zum Preise von 5¹/₁₀ Pfg. à Stück, 2) Herr König
à Stück 6 Pfg., 3) Herr C. Schellenberg à 6¹/₁₀ Pfg., 4) Herr Jean
Roth à 7 Pfg. und 5) Herr Hexamer à 7¹/₁₀ Pfg. Dem Mindest-
fordernden wird die Lieferung mit dem Bedingnis übertragen, daß die
Marken in der seitherigen Weise stark ausgeführt werden. — Zwei For-
derungen der Gemeinde Sonnenberg bezw. für Einwohner daselbst wegen
Entschädigungen für verlorene Gescenz, veranlaßt durch Wassererschütungs-
Arbeiten, werden zu dem Betrage von 7 M. 20 Pf. bezw. 4 M. 25 Pf. genehmigt.
— Dem Gesuche der Herren Gebr. Aler um Durchbrechen einer Wand
und Anlage einer Verbindungstür in dem Restaurationsgebäude auf dem
Kroberg soll entsprochen werden. — Herr Schlossermeister W. Hanjon
bittet nunmehr um Befassung des ohne Concession angelegten Kalkfels
an seinem Neubau in der Viehstraße. Die Bau-Commission empfiehlt nach-
trägliche Genehmigung unter der Bedingung, daß Herr Hanjon für die
benutzte städtische Fläche eine einmalige Entschädigung von 40 M. an die
Stadtkasse bezahle, wogegen aber trotzdem der behaute Streifen städtisches
Eigenthum verbleibe. Der Gemeinderath ertheilt seine Zustimmung. —
Auf Widerruf genehmigt wird das Gesuch des Herrn Glasermeister
J. Müller, welcher an der Dohmeierstraße einen Holzlagerstuppen zu
errichten gedenkt. Belent hat für die Ueberbrückung des Straßengrabens
daselbst Sorge zu tragen. — Der Vorstand des Instituts der armen
Dienstmägde Christi legt ein Gesuch betreffs Herstellung eines vierstöckigen
Neubaus an Stelle des abgelaugenden Hauses Friedrichstraße 18 vor.
Das Gesuch wird unter der Bedingung befürwortet, daß das Risiko
des künftigen Mittelbaus, sowie die Strebeziele des Erdgeschosses in
die Straßenfront zurückgerückt werden. Gleichzeitig soll bei der Königl.
Polizei-Direction die Frage zur weiteren Erwägung angeregt werden,
ob eine so bedeutende Vergrößerung eines der Krankenpflege ge-
widmeten Hauses inmitten der Stadt ohne nachtheilige Folgen für den
Gesundheitszustand der Nachbarn beziehungsweise der Gemeinde bleibe. —
Der Vorsitzende erinnerte daran, daß das Königl. Verwaltungsamt
unter Vorlegung eines zustimmenden Gutachtens der Königl. Polizei-
Direction in der Gemeinderathssitzung vom 7. d. Mts. den Beschluß des
Stadtraths wiederholt in Erinnerung gebracht habe, der dahin geht,
die Erlaubnis zur Errichtung einer Schankwirtschaft durch Ein-
führung eines Ortsstatuts von dem Nachweise eines besonderen Be-
dürfnisses abhängig zu machen. Die Acce-Commission, an die damals der
Gemeinderath die Angelegenheit verwiesen habe, sei einstimmig zu dem An-
trage gelangt, der Gemeinderath wolle unter Hinweisung auf die Motive
zu seinem in 1879 gefaßten Beschlusse erklären, von einem solchen Orts-
statut sei für Wiesbaden abzusehen, denn die Schankwirtschaften
und der Kleinhandel mit Spirituosen hätten sich seit 7 Jahren von 28
nur auf 5 (auf 240), dagegen die Einwohnerzahl um ca. 10,000
vermehrte, so daß von einem Mißverhältnisse dieser Wirtschaften zur Zahl
der Einwohnerschaft nicht die Rede sein könne. Der Antrag der Commission
wurde einstimmig angenommen. (Hierauf geheime Sitzung.)

v (Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 28. November.) Ein 37 Jahre alter Schiffer von Elville hatte
einen Dachdecker wegen Verleumdung verklagt, weil dieser eines Tages von
ihm gesagt, ein Mann wie er, der in offener Wirtschaft Andere bedrohe,
dürfe im katholischen Casino nicht geduldet werden. Kaum hatte er ein
obliegendes Urtheil erstritten, so denuncierte er den Kläger wegen Bedrohung.
Am 2. Juni nämlich, so behauptete er, habe der Schiffer ihn in der
Abel'schen Wirtschaft mit einem Verbrechen bedroht, indem er geäußert:
„Wenn Du Dich nicht herausmachst, so schneide ich Dir den Hals ab, Du
elender Denunciant!“ Das Schöffengericht zu Elville hat wegen dieser
Klage auf Freisprechung erkannt, die Amtsanwaltschaft legte Verurtheilung
ein, ohne daß indeß in der Appellinstanz ein anderer Spruch ergl. wurde.
Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. — Durch Spruch des Schöffengerichts
zu Ulfingen ist der Lagerhalter des Consumvereins zu Arnoldsbach
zu 75 Mark Geldstrafe event. 3 Wochen Haft condemnirt worden wegen
Gewerbesteuer-Contravention, d. h. wegen Betriebs einer Schankwirtschaft
beziehtlich Kleinhandel mit Branntwein, ohne im Besitze der erforderlichen
Concession zu sein. Auf die Verurtheilung des Angeklagten reformirte die
Strafkammer dieses Urtheil dahin, daß die Geldstrafe auf den doppelten
Betrag der Jahressteuer (24 Mark) zu reduciren, event. eine Haftstrafe von
4 Tagen zu substituiren, im Uebrigen aber mit den Kosten des Verfahrens
der Recurrent zu belassen sei. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb.
— Der Schreinermeister Braun, früher zu Wiesbaden, befand sich in
diesem Jahre während einiger Zeit im hiesigen Landgerichtsgefängnis.
Dort lernte er den wegen Vergehens im Amte verurtheilten Postkassener

Hr. Dörner aus Dieblich kennen und erfährt, daß derselbe auf dem Punkte stehe, gegen eine Caution von 600 Mk. vorläufig entlassen zu werden. Raum hatte D. seine Strafe verbüßt, so kann er auf Mittel, wie er die Cautionssumme in seinen Besitz bringen könne, um mit derselben die Kasse über's Meer antreten zu können. Bald war sein Plan gefaßt. Er ging zur Ehefrau Dörner, gab sich für einen Bureaugehilfen aus, forderte die Auszahlung des Geldes und verfuhrte endlich, als die Frau Mißtrauen zu hegen schien. Entsetzt dem Antrage des Herrn Staatsanwalts belegte ihn der Gerichtshof wegen Betrugsversuchs in Berücksichtigung der großen in Rede stehenden Summe zu 1 Jahre Gefängnis, erkannte ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren ab. — Der 19 Jahre alte Gärtnergehilfe Emil Ebnig von hier, wegen Hausfriedensbruchs, zweier vollendeten Betrüge und eines versuchten Betrugs bereits mit Strafe belegt, befand sich während einiger Zeit in Diensten des Ofenlegers J. Bös hier selbst. Seine Kenntnisse von dem Geschäft seines Meisters benutzte er dazu, daß er drei Rechnungen über 7 Mk. 20 Pf., 8 Mk. und 42 Mk. im Namen des Meisters sowie einer seiner Lieferanten ausstellte, quittierte und die resp. Beträge einforderte. In zwei Fällen hatte er Erfolg, im dritten Falle nicht. Zwei fernere Rechnungen fanden sich gelegentlich einer in seiner Wohnung vorgenommenen Visitation vor. Wegen Urkundenfälschung in idealer Concurrenz mit Betrug resp. Betrugsversuch bestrafte ihn der Gerichtshof zu dreimal 6 Monaten oder insgesamt 1 Jahre und 3 Monaten Gefängnis, sowie Erbverlust auf die Dauer zweier Jahre, in Uebereinstimmung mit dem staatsanwaltschaftlichen Antrage. — Die folgende Sache wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Es handelte sich um Stillschleitsverbrechen, deren 8 Bürgen von Weisel bei Taub im Alter von 14—18 Jahren durch mehrere selbstständige Handlungen mit einem 17 Jahre alten Mädchen sich gemeinschaftlich schuldig gemacht haben (Verbrechen gegen S. 176 des Strafgesetzbuchs). Mangels Beweises wurden 4 der Bürgen freigesprochen, von den übrigen indes verurtheilt einer für 2 Jahre zu 4 resp. 2 oder zusammen 5 Monaten, wegen eines Falles zwei zu 2 Monaten, ein vierter zu 3 Wochen Gefängnis. Von diesen Strafen indes soll die Unteruchungshaft mit je 1 Monat in Aufrechnung gebracht werden. Die Kosten haben zum Theil die Verurtheilten, zum Theil die Staatskasse zu tragen. — Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas, Herr Rechtsanwalt Scholz und Herr Referendar Sachs, letzterer als Bevollmächtigter des Herrn Rechtsanwalts Dr. Siebert.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 28. November.) Schöffen: Herr Rechnungsrath Friedrich Paul von hier und Herr Landmann Friedrich Sittardt von Dohheim. — Ein Mann, gegenwärtig zu Schierstein wohnend, functionirte während der Zeit von November d. J. bis Mai d. J. in der A'schen Fabrik zu Dieblich als Aufseher. Um diese Zeit nun vermisste man dort wiederholt nicht unbedeutende Mengenquantitäten; man forschte nach dem Verbleib und constatirte endlich, daß der Beamte zum Preise von 10 Pf. pro Pfund einem Händler zu Schierstein Blei verkauft habe. Er wurde sofort aus dem Dienste entlassen, zugleich aber Strafantrag gegen ihn gestellt wegen Diebstahls, gegen den Händler wegen Hehlerei. Der Gerichtshof verurtheilte den früheren Aufseher wegen Unterschlagung zu 10 Tagen, den Anderen wegen Hehlerei zu 5 Tagen Gefängnis. — Ein der Verleumdung eines Soldaten beschuldigter Mann aus Dieblich hat wegen Krankheits nicht erscheinen können; der Termin gegen ihn mußte daher ausgesetzt werden. — Gegen einen trotz ordnungsmäßiger Vorladung nicht erschienenen Mann aus Gafel wurde Haftbefehl erlassen. — Einer der in der G'schen Bierbrauerei hier selbst beschäftigten Knechte scheint zu dem Oberkäufer in keineswegs freundschaftlichem Verhältnisse gestanden zu haben. Durch seine Unbotmäßigkeit und wörtliche Verleumdungen reizte er den Letzteren am 16. August d. J. so, daß dieser einen zum Brennen der Hölzer benutzten, mit Stiel versehenen Drahtgriff ergriß und ihm mit demselben mehrere Schläge auf den Kopf vertheilte. Er trug drei Stunden davon, deren eine nicht ganz unbedeutend war. Der Gerichtshof nahm zu Gunsten des Angeklagten mildernde Umstände an und verurtheilte ihn wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges zu 100 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle des Zahlungsunvermögens eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu treten hat. — Eine hiesige Wittwe hat drei erwachsene Söhne. Zwei derselben arbeiten bei ihr und verdienen dadurch die ihnen gewährte Wohnung und Verköstigung, der dritte arbeitet bei Fremden und weigerte sich trotz wiederholentlich an ihn ergangener bezüglicher Aufforderung mit aller Entschiedenheit, seinerseits eine Vergütung an seine Mutter für Kost und Logis zu zahlen. Verschiedene Aufforderungen an ihn, dort zu essen, wo er arbeite, fruchteten nichts. So fand er sich am Abende eines Tages im Laufe dieses Jahres wieder zu Hause zum Abendessen ein. Die Mutter wies ihn ab. Er hielt trotzdem, sich brühtend mit seinem ihm als Sohn des Hauses zustehenden Rechte, den Teller hin. Da alles Jurenden nichts half, so schickte einer seiner Brüder ihn vor die Thür; während des Ringens mit ihm griff der zu Ermittlende zum Messer und stieß es dem Gegner in die Seite. Kurz darauf erlitten er wieder in dem Hause, um seinem Bruder zu drohen, er werde Andere zu seinem Bestande herbeiholen, sich eine Pistole kaufen und sie tödten. Das Beggehen des Einen der Brüder zum Zwecke des Requirirens von polizeilichem Beistand machte der Scene ein Ende. Wegen Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges verurtheilte der zärtliche Bruder in 3 Monate Gefängnis, von der Anklage der Bedrohung mit einem Verbrechen jedoch wurde er freigesprochen. — Eine 21 Jahre alte frühere Dienstmagd, gegenwärtig in Schierstein wohnend, hat während sie bei einer hiesigen Dame conditionirte, 1 Talon zu preuß. consolidirten Obligationen nebst 15 Coupons sich widerrechtlich angeeignet, und erst als die Verführung ihr Schwierigkeiten bereitete, sie wieder an

ihre frühere Stelle gelegt. Trotzdem dieselbe früher ein schriftliches Schuldbekenntniß ausgestellt, leugnete sie im heutigen Verhandlungs-Termin hartnäckig die rechtswidrige Absicht. Der Gerichtshof erachtete sie für überfällig und belegte sie mit Rücksicht einerseits auf den hohen in Frage kommenden Betrag, andererseits auf ihre seitherige Straßlosigkeit und den Umstand, daß ein Schaden die Bestohlene nicht betroffen hat, zu 8 Wochen Gefängnis. — Ein 18 Jahre alter Burisch aus Dieblich, welcher eines Jagdvergehens beschuldigt ist, hat trotz geschickter Vorladung für gut befunden, nicht zu erscheinen. Er soll in einem neuen Termin polizeilich vorgeführt werden. — Am 29. December 1879 hat ein früher hier, jetzt in Mülheim a. d. Ruhr wohnender Bergmann den Schuhmachermeister Chr. Stoll hier selbst um 1 Paar Schafstiefel zu betrügen versucht, indem er solche unter falschem Namen bei demselben bestellte, sich den Verwandten eines hiesigen Bürgers nannte, sich als zahlungsfähig bezeichnete, später indes, als der Meister vor der Ablieferung Bezahlung verlangte, sie nicht abnahm. Mit 10 Tagen Gefängnis wird er sein Vergehen zu sühnen haben. — Der letzte Verhandlungsgegenstand betraf die Klage gegen einen hiesigen wegen Körperverletzung vorbestraften Tröbder wegen Unterschlagung. Ein hiesiger Schuhmacher hatte demselben im Februar d. J. ein oblenburgisches 40-Thaler-Loos zum Verleihen übergeben und er sollte, trotzdem ihm der ausgelieferte Betrag ersetzt worden war, die Wiederherausgabe verweigern, beziehentlich das Loos sich rechtswidrig angeeignet, oder im eigenen Interesse verwerthen haben. Wegen Fehlens der Momente der rechtswidrigen Aneignung erfolgte die kostenlose Freisprechung des Angeklagten, entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der Staatsanwaltschaft.

* (Das Concert des Evangel. Kirchen-Gesangvereins) am verfloffenen Sonntag Abend hatte eine so zahlreiche Hörerschaft angezogen, daß eine Ueberfüllung im weitestgehenden Sinne des Wortes zu constatiren ist. Eine solche kam indes den musikalischen Vorträgen nicht zu statten; die drückende Temperatur influirte die Stimmen, und die schwere Luft behinderte die akustische Fortpflanzung der Töne; selbstverständlich erzeugte der Bestand auch eine etwas unbehagliche Stimmung unter den Zuhörern. Chor wie Solisten hatten eine penible Stellung. Wenn gleichwohl Beide Erfreuliches leisteten, so dankt sich dieses dem doppelten Aufgebot der individuellen Kraft. Die gemächten Chöre wurden, mit Ausnahme des ersten, bei dem die Temperatur am meisten, weil noch ungewohnt, einwirkte, mit bewundernswerther Reinheit und Präcision gesungen. Der tüchtige Dirigent, Herr Hofeinz, liebt es, die Tempi etwas ruhig zu nehmen, gewinnt aber dadurch eine günstigere Unterlage für eine Abschwächung zu seiner Art, wie man sie selten findet, sei es bei mehr getragenen Chören wie der Hüller'sche „Sonntag“, sei es bei solchen aufschwingenden Characters wie das Beder'sche „Frühlingslied“, sei es bei volksthümlichen Gesängen. Als Meisterstück sorgfältiger Einstudirung müssen wir ihm den neuen Chor „Wie fern, mein Heimatland“ von Bonnier bezeichnen, in welchem die polyphone Stimmenführung namentlich der Männerstimmen große Schwierigkeiten in den Weg stellt. Solistisch wirkten mit das Ehrenmitglied des Vereins, Fr. M. Bouffier, und die activen Mitglieder Fr. Wachtsmuth und Fr. L. Schlichter, die erlangten in dem glanzvollen Vortrage der Raffischen „La Traviata“-Piece (Piano) und in der Ausführung der Harmonium-Partie in den Duos, die nächstgenannte in dem Vortrage von Liedern von Bach und Schumann, und Fr. Schlichter in der technisch wohlbeimesserten Ausführung des Klavierparts der Duos. In der Bach'schen Arie machte sich die Einwirkung der Temperatur sehr merkbar, die zwei Lieder dagegen aus dem Schumann'schen Cyclus („Frauenliebe“) sang Fr. Wachtsmuth mit viel Wärme. (Herr Pianist L. Seibert hatte die Klavierbegleitung übernommen.) Die von Fr. Bouffier wirkungsvoll arrangirten Duos erschienen als Novität. Die Aufstellung der Instrumente ist schwierig zu bemessen, da bei derselben einerseits die unmittelbare Verständigung der Spieler, andererseits die Klangwirkung im's Auge zu fassen ist, um nicht die Prädominanz des einen Instrumentes zu begünstigen. Dem ganzen Concert-Arrangement wollen wir zum Lobe die Worte eines ruhigen Hörers nachreden: „Die Musik soll das Gemüth anregen, und hier war Alles für das Gemüth.“

* (Personal-Nachricht.) Als Zeichner für die vom Herrn Stadtbaumeister Lemke auszuarbeitende Skizze für den Rathhaus-Neubau ist vom Gemeinderathe in geheimer Sitzung Herr Architect Adolf Brühl von hier gewählt worden.

* (Vortrag.) Nächsten Samstag hält Herr Oberlehrer Henrich für den Local-Gewerbeverein einen Vortrag über die Galvanoplastik und ihre Anwendung in der Praxis, durch Versuche erläutert, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

* (Schwurgericht.) Zur Verhandlung vor den Geschworenen sind ferner überwiesen die Anklagesachen a) gegen den Tüncher Georg Schaner von Gausalgesheim wegen Brandstiftung, und zwar auf den 8. December Vormittags 9 Uhr; b) gegen den Tagelöhner Phil. Künzler von Seidenbahn wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit auf den 9. December Vormittags 9 Uhr.

* (Besitzwechsel.) Herr Jacob Rath jun. hat sein Landhaus Appels Privatstraße 4 für 55,000 Mk. an Herrn Robert Dunlop verkauft.

* (Den nassauischen Gewerbeschulen) steht ein hoher Besuch bevor, indem ein Decernent aus dem Ministerium zu Berlin dieselben im Laufe des Wintersemesters besichtigen wird. — Wie der Centralvorstand des nassauischen Gewerbevereins mittheilt, hat der communalständliche Verband den Gewerbeschulen 500 Mark für Anschaffungen und 300 Mark zur Förderung der Lehrlingsarbeiten bewilligt.

* (Freilassung.) Der Tagelöhner B. Hof aus Flörsheim, welcher vor ca. 7 Wochen wegen der bekannten Todtschlagsgeschichte Schellheim in Untersuchungshaft genommen wurde, ist dieser Tage wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Demnach hätte die geführte Untersuchung keine Anhaltspunkte für die Annahme ergeben, daß Hof in irgend welcher Weise bei der Sache theilhaftig gewesen sei und wäre die Auffehen erregende Affaire auf ein Unglück zurückzuführen.

† (Ueber den Wasserstand, sowie die Niederwaldbahn) entnehmen wir einem Privatbriefe aus Radesheim vom Dienstag früh Folgendes: „Seit gestern (Montag) hat der Wasserstand in den Straßen der Stadt die bisherige Gemüthlichkeit verloren; während am Samstag und Sonntag Jung und Alt in der Rheinstraße vom Bahnhofe bezw. der Brömserburg in den Nachen, welche auf polizeiliche Anordnung und auf Kosten des Stadtsäckels in Betrieb gesetzt sind, sich à la Venedig auf und ab spazieren fahren ließen, bleibt man jetzt gerne zu Hause und nur wer muß, sucht die Schiffe auf und benutzt dieselben, wie Morgens in aller Frühe die Bedenmächer, dann die Milchverkäuferinnen, später die Metzgerburschen u.; die Post- und Telegraphenboten benutzen eigene Nachen, die Kaufleute und Wirthe der Rheinstraße unterhalten besondere Nachen, um ihre Kunden nicht den „troden“ sitzenden Concurrenten auszuliefern u. s. w. In viele Häuser ist jetzt nur noch per Leiter in den 2. Stock (eine Stiege hoch) zu kommen; an anderen werden die Lebensmittel mit Stricken hinaufgezogen. Täglich treffen bei dem hiesigen Landrathsamte per Telegraph die Nachrichten über den Stand des Wassers bei Mannheim und bei Frankfurt ein und werden dieselben sofort durch die Schelle öffentlich bekannt gemacht, während den Ortschäften von Ahmannshausen abwärts bis einschließlich Niederlahnstein solche per Draht mitgetheilt werden, was z. B. bei den gestrigen Hochposten vom Oberheim zweimal geschehen ist. Erregt es auch im höchsten Grade Heiterkeit, falls ein Junge oder gar ein Mädchen durch einen Fehltritt statt in den Nachen in das Wasser geräth, oder wenn ein Metzger mit seinen Waarenvorräthen flüchten muß und die Durcheinander mit langen Stangen voller Würste in den Röhren balanciren, um das Gleichgewicht zu erhalten und dabei Würste und Würstchen in der Luft herumtänzeln, die eine oder andere auch in's Wasser fällt und nun von den festen Knaben gefischt werden will, so ist doch auch wieder Jeder gerne bereit, hilfreiche Hand zu leisten, um Andere, Bekannte und Nichtbekannte, vor Nachtheil zu bewahren oder Fremde zurechtzuweisen. Infolge Anordnung unserer Polizei findet Nachts eine ganz besondere Bewachung der unter Wasser stehenden Stadtheile statt, damit ein allenfälliges Feuer, was Gott verhüten möge, sofort entdeckt werden könnte. Leider ist heute Nacht das Wasser wieder etwas gestiegen und hört man, daß die Post aus der exponirten Rheinstraße nach dem höher gelegenen Bahnhof verlegt werden soll. — Was nun die Drahtseil- und Bahnradbahn über den Niederwald betrifft, so ist in den letzten Tagen ein Umschlag in den Ansichten über die Nothwendigkeit der Errichtung einer solchen Bahn zu constataren oder, deutlicher gesagt, man fängt an, sich zu sagen, daß eine solche Bahn im Grunde genommen eigentlich gar nicht so nothwendig sei, wie man Anfangs allgemein geglaubt. Man hält es jetzt mehr im Interesse, nicht nur von Radesheim, sondern auch von Ahmannshausen, wenn es beim Alten belassen werde, und man will durch billigere Taxen für Wagen, Pferde und Giebel den hier und seither laut gewordenen Klagen Abhilfe verschaffen. Auch will man nicht mehr zugeben, daß das Enteignungsverfahren zu Gunsten dieser Bahn zugelassen werden würde und schließlich erklärt man Denjenigen für abergläubisch, welcher des Glaubens ist, die Bahn würde bis zum Termin der Enthüllung des National-Denkmals in Betrieb gesetzt sein.“

* (Das Hochwasser), sowohl das des Rheines wie des Maines, hat einen solchen Stand erreicht, wie er in diesem Jahrhundert bis jetzt nicht vorgekommen war. Die Pegelhöhen aus dem Jahre 1845 sind bereits bedeutend überschritten und noch ist nicht abzusehen, wann die Witterung zu einem Besseren sich wenden wird. Die Nachrichten aus den von den reißenden Fluthen heimgeführten Städten und Ortschaften lauten denn auch recht besorgniserregend, und tritt hier nicht bald eine Wandlung ein, so wird es nicht ausbleiben, daß durch die Bedrängnis wieder an die Privatwohlfähigkeit appellirt werden müssen. In Dieblich waren am Montag die ganze untere Rheinstraße bis zur Schiersteiner Chaussee, sowie der Gasseler Weg von der Gasfabrik bis zum Albert'schen Etablissement und die Salz überfluthet, der Zollhof, sowie die Schloßcapelle füllten sich mit Grundwasser und in mehreren Häusern der Rheinstraße stand das Wasser in der Parterrewohnungen. Mehrere Fabriken mußten ihren Betrieb gänzlich einstellen, beispielsweise sind in der Fabrik der Herren Kalle & Co. fast alle Arbeitsräume unter Wasser gesetzt und sämtliche Maschinen still gestellt worden. Der Schaden, welcher den Fabrikbesitzern, sowie den Bewohnern der Rheinstraße an ihren Gebäuden und durch die Störung ihres Geschäftsbetriebes erwächst, ist beträchtlich. Die Bahnverbindung nach Frankfurt ist in Folge der Ueberschwemmungen gestört und der Betrieb auf der Strecke Cassel-Hochheim seit vorgestern stillt. Die Volsaboote flüchteten sich im Laufe des Nachmittags in den Schiersteiner Hafen. Die Rheinau, Rottbergs-, Peters- und Ingelheimer Aue sind total überschwemmt und dringt das Wasser bereits in die Stallungen ein. In Mainz droht die Wasserknoth mit Catastrophen (s. u.). Seit Sonntag Abend mit eindringender Dunkelheit hat sich die Fluth über die niedrigeren Theile der Anshütungen am unteren Ende der Stadt Bahn gebrochen und ergießt sich in breitem Strom mit Cascaden in die Straßen, während die Canalbedel dem Andrang nicht mehr zu widerstehen vermögen und aus allen Fugen und Böchern die Fluth hervorquellen

lassen. Die unteren Stadtheile sind völlig überschwemmt, in der Rheinstraße fahren Nachen. Der Eisenbahnverkehr Worms-Alzen-Bingen-Alzen ist in Folge Dammbrüche unterbrochen, die Orte am Rhein sind sehr bedroht. In Frankfurt hatte das Hochwasser bereits vorgestern den Stand des Jahres 1845 schon um 10 Centimeter überbieten. Der Besitzer der Röderrhöse telegraphirte an die Polizei, man möge ihm doch zu Hülfe kommen, da 60 Stück Rindvieh in großer Gefahr schweben. Einem Material- und Farbwaarenhändler sind für einige Tausend Mark Waaren, welche in seinem Keller aufgeschichtet waren, zu Grunde gegangen. Der Damm der Offenbacher Localbahn hinter den letzten Häusern des Obererder Fußweges zeigte Risse, ein Rutsch hat aber bis jetzt nicht stattgefunden; zahlreiche Arbeiter sind auf der Strecke vertheilt, um etwaige Schäden auszubessern. Auch Offenbach und dessen Umgebung sind schwer bedrängt. Das benachbarte Bürgel, etwa 500 Einwohner zählend, ist bis auf einen kleinen erhöhten Theil vom Wasser überfluthet. Dorthin haben sich die meisten Einwohner mit ihrem Vieh und einiger Habe vor dem Wasser geflüchtet, das während der Nacht in ihre Häuser drang. Gegen 5 Uhr Morgens stürzten drei Häuser ein. Zwei Kinder im Alter von 4 und 12 Jahren nebst dem Dienstmädchen wurden unter den Trümmern begraben und ertranken. Ein drittes Kind wurde wieder herausgearbeitet. Die Lage der Bewohner ist bedauernswerth. Sie wollen während der Nacht zum großen Theil in der Kirche und in den wenigen höher gelegenen Gebäuden campiren, weil sie fürchten, daß ihre Häuser, welche dem Einsturze nahe sind, dem gewaltigen Wogenanprall nicht Stand halten werden. In Offenbach selbst sind die Domstraße, Stifstraße, Herrenstraße, Schloßstraße u. a. völlig überschwemmt. Das Wasser steht bis zum Marktplatz. So weit das Auge reicht, ist das ganze Maintal ein großer See. Auch die Ueberschwemmung der Fulda nimmt größere Ausdehnung an. Wie aus Cassel berichtet wird, gleicht die Gegend vor dem Leipziger Thore von Waldbau bis Bettenhausen einem wogenden See. — Gestern früh mußte auch der Betrieb auf der Strecke Frankfurt-Hochheim wegen Hochwasser eingestellt werden (wonach die Bekanntmachung des königlichen Eisenbahnbetriebsamts hier im heutigen Blatte zu vervollständigen wäre). — Nachschrift. Gestern Nachmittag betrug der Wasserstand des Rheines bei Dieblich 6,10 Meter. Bei Rombach und Nadenheim haben Dammbrüche stattgefunden und herrscht in diesen Orten größte Besorgnis.

Kunst und Wissenschaft.

— (In der Merkel'schen Gemälde-Ausstellung) zeichnet sich unter den verschiedenen Novitäten diesmal vorzugsweise eine große „Winterlandschaft“ von Prof. Büden (Brüssel) durch kräftiges, harmonisches Colorit und schön gezeichnete Figuren aus. Zwei durch Anstrengung gänzlich erschöpfte Pferde ziehen mit dem letzten Aufgoh ihrer Kräfte einen schwer beladenen Wagen auf einem durch Schnee und Eis fast unfahrbaren Wege. Die Scene ist etwas groß, aber wahr und natürlich. — Die wohlaußgeführte „Winterlandschaft“ von Günther (Berlin) ist in ihrer freundlichen Sonnenbeleuchtung von recht wohlthuendem Eindruck; die Composition ist nicht gerade großartig zu nennen, aber dennoch liefert sie den Beweis für geniales Können des Künstlers. — Die „Parlamentschaft“ von W. Roth (Düsseldorf) ist nicht minder gelungen; namentlich schon hierbei ist die kraftvolle Behandlung der Luft und reizend die Klarheit des Wassers wiedergegeben. — Die „Schwedische Küste“ von Hans Hermann (Düsseldorf) erscheint in ganz besonderer Farben-Reinheit und Zartheit in der Behandlung der ersten; trotzdem ist das Bild weniger ansprechend. — Ein gleiches Schicksal theilt H. Döubong's (München): „Die kleine Mutter“; der eigenthümlich dunkle Ton in den Schattenpartien des Bildes wirkt nicht wohlthuend. — „Die Erwartung“ von F. Nebel (Darmstadt) ist in Erfassung der künstlerischen Idee wie in der Ausführung wohl gelungen. Die Figur tritt plastisch hervor, das Ganze ist recht wirkungsvoll. — Drei Platinotypen aus dem Atelier der Hof-Photographen Mondel & Jacob sind von ganz außerordentlicher Aehnlichkeit und Feinheit, und was diese Bilder noch besonders empfehlenswerth macht, ist, daß weder Licht noch Luft irgend welchen Eindruck auf dieselben auszuüben vermögen, wodurch ihnen der höchste Grad von Dauerhaftigkeit verliehen ist. Die Bilder lassen sich in dieser Manier auch auf Holz, Leinwand und Seide übertragen, was bekanntlich bei gewöhnlichen Photographien nicht möglich ist.

* (Die fünfte öffentliche Vorlesung im Gurhaus) findet nächsten Montag den 4. December statt. Der berühmte Aegyptologe Herr Professor Dr. Brugsch-Bacha wird über die „altägyptische Göttergasse“ sprechen.

* (Gurhaus. — Künstler-Concert.) Nächsten Dienstag den 5. December findet ein weiteres Directions-Concert in dem Gurhaus der 12 Concerte im Gurhaus statt. Die Gurdirection mußte diesmal statt Freitag einen Dienstag wählen, da Herr Professor Davidoff, der für das erwähnte Concert gewonnene Solist, nur noch den 5. December zur Disposition hatte. Herr Davidoff, der Director des Kaiserl. Conservatoriums der Musik in St. Petersburg, geht fast nie auf Concertreisen und durfte sich die Gurdirection daher wohl unter keinen Umständen die Befugnis vorführen zu können, entgegen lassen.

* (Hans Nafart) läßt sich, wie das „D. M.-Bl.“ aus Wien meldet, von seiner Frau, der ehemaligen Ballerine Linda, scheiden. Von der Hochzeit bis zur Scheidung war somit hier nur ein Schritt.

Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Begen des Hochwassers im Main und Rhein ist der Betrieb auf der Strecke Castel-Hochheim eingestellt und können Billets über diese Strecke nicht mehr ausgegeben werden. Die Personenzüge der Taunusbahn verkehren nur auf der Strecke von Frankfurt bis Hochheim und von Castel bis Wiesbaden incl. Zweigbahnen. Das Personen-Traject Castel-Mainz ist eingestellt. Die Fahrten des Personen-Traject zwischen Rüsselsheim und Bingerbrück vor 8 Uhr Morgens und nach 5 Uhr Abends sind bis auf Weiteres eingestellt. Für die Erreichung von Anschlüssen kann keine Gewähr geleistet werden.

Wiesbaden, den 28. November 1882.

14096 **Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Jacob Sulzbach Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 146 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Rth. 43 Sch. oder 35,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen auf der Hochstraße zwischen Friedrich Carl Hahn und Ferdinand Bernhardt Wwe.;
- 2) No. 128 des Lagerbuchs, eine zweistöckige Scheune mit Stall und 2 Rth. 83 Sch. oder 70,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen auf der Hochstraße zwischen Jacob Haberstrodt und Johann Martloff jun., und
- 3) No. 1652 des Lagerbuchs, 50 Rth. 94 Sch. oder 12 Ar 73,50 Qu.-Mtr. Acker „Ueberhoben“ 6r Gew. zwischen Philipp Müller und Heinrich Thon,

in dem Rathhause Saale Marktstraße 16 dahier abtheilungs- halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß das Grundstück im Distrikt „Ueberhoben“ sich als Bauplatz eignet.

Wiesbaden, den 22. November 1882.

13784 **Die Bürgermeisterei.**

Gelegentlich der am 30. d. Mts. stattfindenden Sulzbach'schen Immobilien-Versteigerung will Herr Chr. Wundt von Darmstadt einen links von der Adolphsallee belegenen Acker von 88 Ruthen 92 Schuh und einen im Distrikt „Sainer“ belegenen Acker von 2 Morgen 25 Ruthen mit anbieten lassen.

13785

Für die hiesige evangelische Kirchengemeinde sind 8000 Ml. gegen Hypothek auszuleihen. Reflectanten wollen sich an den Kirchenvorstand wenden.

Wiesbaden, den 27. November 1882.

Ohly. 219

Antiken in Porzellan, Schmuck und sonstige Gegenstände in Gold und Silber, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13194

Damen- & Kinder-Wäsche:

Taghemden, Hosen, Jacken, Nachthemden, Kleider etc.

zum Ausverkauf zurückgesetzt mit 20% Rabatt.

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

13619

Wollene Waaren:

Kapuzen,
Westen,
Tücher,
Müffe,
Kappen,

Flanell-Hosen,
Röcke,
Handschuhe,
Stauden,
Strümpfe etc.

12825

empfehlen in reicher Auswahl und billigsten Preisen

Sächs. Bazar, Ellenbogengasse 11.

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,

empfehlen sich im Anfertigen von Spiegeln jeder Art, Galerien, Bilderrahmen, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w., sowie im Neuvergolden und Renoviren genannter Artikel, Aufziehen und Einrahmen der Bilder. Lager in Spiegeln und Bilderrahmen. 10193

Haar-Uhrfetten,

Ringe und Bouquets werden billigt geflochten. Damen werden zu Bällen etc. sowohl in wie außer dem Hause auf's Modernste und Billigste frisiert von 12800 **B. Spiesberger, Ecke der Gold- und Mühlgasse.**

Fran E. Müller, Schwalbacherstraße No. 33, Bdrh.,

empfehlen sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch im Weißzeug-Rähen und Ausbessern in und außer dem Hause. 11228

**Damen- und Kinder-Kapuzen,
Damen- und Herren-Westen,
Mohair- und wollene Tücher**

in schwarz, weiß und farbig,

**Kinderkleidchen und -Röckchen,
Herren- und Damen-Unterhosen und -Jaden,
Handschuhe, Stutzen und Strümpfe,
weiß und couleurt seidene Tücher**

für Herren und Damen,
empfehlen in reicher Auswahl und billigsten Preisen

C. Breidt,
Webergasse 34.

11560

**Robes et Confection.
Geschwister Herborn,**

Rheinstraße 28, Hinterhaus,

empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung
der einfachsten wie elegantesten Damen- und
Kinder-Garderoben bei reeller und prompter
Bedienung. 13618

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern
ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Flecken in den
Tailen der Kleider entstehen lassen, halten für Wiesbaden
und Umgegend in bester Güte allein Lager:

Fräulein **Geschwister Salm**, Kirchgasse 45,

Herr **W. Ballmann**, Banggasse 13, und

Herr **Franz Schade**, kleine Burgstraße 12.

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. O., im November 1882.

13791

Robert v. Stephanl.

Prima Kernseife

(Deutsche Kaltwasserseife)

von **van Baerle & Cie.** in **Worms**
per Pfund 30 Pf. (DF. 12619.)

Verkaufsstellen bei den Hoflieferanten

7

A. Schirg. A. Engel. A. Schirmer.

Seife:

La weiße Seife 34 Pf. per Pfund,
La gelbe Seife 33 " " "
La graue Seife 28 " " "

bei 5 Pfund billiger,

Soda per Kilo 15 "

empfehlen

13713

A. Nicolay,
Ede der Schwalbacher- und Friedrichstraße 39.

Laubsägeholz in verschiedenen Holzarten bei 13606
K. Blumer, Friedrichstraße 31.

Eine Staffelei für Wappen, Kupferstiche u. dgl. (sehr
elegante Zimmermöbel) billig zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 13927

Zeichnungen auf alle Stoffe zu Stickereien und
Likenbesatz werden billig angefertigt
Tannusstraße 5, 2 Stiegen hoch. 13082

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz in Ahorn und Buchbaum, beste Qualität,
angefommen und empfehlen zu billigsten Preisen

Georg Zollinger, Dreher, Reugasse 10.
10828 **H. Hirsch**, Bleichstraße 13.

Für Wagner!

Wir bringen hiermit unser großes Lager in Eichen-, Eichen-
und Alazien-Speichen, Felgen, Flügelgrindeln, Eichen-,
Birken- und Alazien-Stangen und Stämme u. in empfehlende
Erinnerung. (DF. 12588.) 7

Nauheim bei Großgerau.

Gebr. Vogel.



Frische Haselhühner



eingetroffen bei

14099

Häfner, Markt 12.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:



Aechten **Rheinsalm**, Turbot, Soles, lebende **Rhein-
hechte**, Karpfen, Aale, Bresem, Forellen aus
dem Bodensee, sowie lebendfrische **Egmonder Schell-
fische** per Pfd. 30 und 35 Pf. empfiehlt 14024

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Notizen.

Heute Mittwoch den 29. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Zimmerteppichen, Sopha- und Bettvorlagen, in dem
Auktionsloale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 1 Uhr:
Versteigerung eines gutgenährten, drei Jahre alten Bullen, bei der Bürger-
meisterei zu Gölshausen. (S. Tabl. 276)

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-
7972 **Fr. Kappesser**, Adolphsallee 3.

Ofen.

Für ein Zimmer, 4 1/2 Mtr. hoch, 5 Mtr. breit, 6 Mtr. lang,
wird ein geeigneter, permanent brennender Ofen gesucht.
Offerten unter R. F. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13743

Ein gutes **Billard** mit amerikanischen Bänden, 3 neue
elb. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), **Billarduhr**, 12 **Wil-
lardstücke** und sonstiges Zubehör zum festen Preis von
250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

**Um zu räumen, verlaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.**

A. Lecher, Adelhaidstraße 42. 3942

Eine neue **Pompadour-Garnitur**, bestehend aus einem
Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu
verkaufen **Michelsberg** 8. 7563

Wasche kann getrocknet werden Tannusstraße 21. 12502

Drei Auslagelaternen mit **Metallreflector** für
Petroleum, complet mit Stange für Erlebeleuchtung (fast
noch neu), à 25 Mark zu verkaufen Banggasse 48, 3. St. 12864

Weißdornpflanzen für lebende Hecken sind billig zu
haben bei Gärtner **Claudi**, Wellrichthal. 12721

Aepfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, **Äpfel** und
Kochbirnen zu hohen Mauergerasse 8 im Hofe rechts. 10393

Ein gelernter **Blutrinke** zu verkaufen. Näh. Exped. 14107

Mein Comptoir und Lager

befinden sich **Rheinstraße 66a.**

7283

Siegmund Baum. Cigarren-Fabrikant

Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verlaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner. Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biele u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf,** Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Thatsache

ist es, dass schon sehr Viele durch richtige Ausnutzung des
einem Jeden zur Verfügung stehenden Publicität bedeu-
tenden Vermögen erworben haben, daher ist es unbedingt wichtig
für jeden Innozenten zu wissen — wenn er unnütze Kosten
sparen will — welche Blätter für seinen Zweck am ge-
eignetsten sind, wie er seine Anzeige am besten abfasst, da-
mit sie ihm Erfolg bringt, wie er das typographische An-
gebot derselben einrichtet, damit sie auffallend und nicht
übersehen wird.

Wer in dieser Beziehung Rathschläge bedarf, wende sich
vertrauensvoll an die

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen u. ausländ. Zeitungen von

G. L. Daube & Co.,

welche sich ausschließlich mit der Befriedigung von Anzeigen
an sämtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender u. s. w.
befasst und gegen jedem Innozenten ihren auf reiche Erfah-
rungen basirten Rath erteilt. Rabattbewilligung in constanten
Preisen. Bei gedruckten Aufträgen werden vortheilhafte An-
nahmepreise bewilligt. Anfertigung billiger gestellter Kosten-
anschläge gratis und franco.

Bureau in Wiesbaden: **Kirchhofsgasse 5.** 18

Eine hochträgliche Kuh steht in **Bierstadt No. 162** zu
verlaufen. 14091

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Nachmittag in der Wilhelm- oder
Rheinstraße eine **silberne Halskette.** Abzugeben gegen
gute Belohnung Sonnenbergerstraße 2. 14005

Eine **Herren-Wibermütze** verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Rheinstraße 70, Pasterre. 14121

In der Vorstellung „Onkel Bräsig“ wurde im Garderobe-
raum der 2. Ranggalerie links ein **schwarzes Opernglas**
von Gebr. Röttig gewiß aus Versehen irrtümlich mit-
genommen. Man bittet um Rückgabe in der Exped. d. Bl. 13998

Entlaufen

ein **kleiner, gelber Hund** mit braunen Ohren,
auf den Namen „Flos“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung
Rheinstraße 68, L. 14023

Entlaufen

ein großer, schwarzer **Neufundländer Hund.** Dem
Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt
Näheres Frankfurterstraße 28. 14125

Bretterhäuschen,

4,50 Meter lang, 3 Meter tief, billigst zu verkaufen bei

C. A. Keppel, Holzhandlung,

14087

Güterbahnhof der Hessischen Ludwigsbahn.

Packfisten sind billig zu verkaufen Michelsberg 4. 14103

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Abend um 11 Uhr verschied nach langem,
schmerzlichem Leiden unser lieber, treuer Vater und
Schwiegervater, der Bürgermeister a. D.

Heinrich Stauch,

zu **Bad Ems.** Mit der Bitte um stille Theilnahme
zeigen dies tiefbetrübt an

Wiesbaden, den 27. November 1882.

Johanna Wald.

Sophie Höfer.

Adolf Wald.

Hermann Höfer.

14101

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns betroffenen schweren
Verluste unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter u. s. w.,

Fran Buchhalter

Philipp Schalles Wittwe,

so innigen Theil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten
Ruhestätte geleiteten, für die überreiche Blumenspende,
dem Herrn Consistorialrath Ohly für seine trostreiche
Grabrede, insbesondere aber den Herren Sängern des
Männer-Gesangsvereins „Concordia“ für den er-
greifenden Grabgesang unseren aufrichtigsten Dank.

13924

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste meiner
nun in Gott ruhenden lieben Frau, **Elise Lauer,**
geb. **Zerbe,** Theil nahmen, sowie denen, welche sie
zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten und für die reiche
Blumenspende meinen tiefgefühltesten Dank.

13841

Der hinterbliebene Gatte nebst Kind.

Unterricht.

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

Ein **Primaner** des Gymnasiums wünscht noch einige
Stunden zu geben. Näh. Exped. 13273

Eine gründliche **Klavier-Lehrerin** sucht Elevennen zu
unterrichten. Näh. Kerostraße 11, eine Stiege. 14002

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** zu ertheilen in
Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9464

Ausverkauf sämtlichen Waarenlagers,

bestehend in

Kleider- und Besatzstoffen, Mänteln, Costumes etc.,

wegen Bauveränderung und Vergrößerung meiner Geschäfts-Localitäten.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“,
Hof-Lieferant.

Wintermäntel zu und unter dem Einkaufspreis.

13582

Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

fertigt in eleganter Ausstattung die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Verkauf
der
zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Spielwaaren

für Küchen-Einrichtungen empfiehlt billigt
13659

Ph. Stemmler, 6 Wilschelsberg 6.

Ein hocheleganter **Herrn-Schlafrock** (fast neu) und ein
schwarzseidener **Herrn-Pausrock** zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl.

13926

Der blinde Prediger **A. Haag** aus Freiburg

14084

wird heute Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr im Lokale der Baptisten-
Gemeinde, Emserstraße 18, Vorträge halten, wozu Jedermann
freien Zutritt hat.

Thema am Mittwoch Abend: „Die drei Söhne Noah's“.

Im Laden des **Frauen-Vereins**, Marktstraße 18, sind
noch **Loose** à 50 Pfg. von der Ausstellungs-Lotterie bis zum
1. December zu haben; auch sind daselbst die Gewinne zur
Ansicht ausgestellt.

243

Buchbinderei & Schreibmaterialienhandlung

von

Karl Hack,

Ecke der Bonifazstraße und Kirchgasse,
empfiehlt sein Lager in **Schulutenfilien, Postpapier und**
Converts, Concept- und Schreibpapier für Bureau
und Schulen.

**Lager von Geschäftsbüchern, Gladden-
Sträßen, Cassen- und Hauptbüchern** jeder Stärke. Be-
sondere Schema's werden zu Fabrikpreisen angefertigt. 11160

Photographie!

Bringe mein **photographisches Atelier** in empfehlende
Erinnerung. Mache besonders auf größere Bilder zu Weih-
nachts-Geschenken mit feinsten Ausführung zu billigsten
Preisen aufmerksam. Aufnahmen finden den ganzen Tag bei
jeder Witterung statt. Hochachtungsvoll

Georg Schipper, im Garten vom „Römerbad“
13941 am Kochbrunnen (Eingang Saalgasse 36).

Parz. Kanarienvögel zu verk. Dohrheimerstr. 12, II. 13946

 **Grosse** 

Weihnachts-Ausstellung

der schönsten und elegantesten Neuheiten

in unübertroffen grossartiger Auswahl.

Die Ausstellung der **Holzschnitzereien** befindet sich in den Entresols unseres Ladens.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten,

40 Wilhelmstrasse 40.

13394

Monogramm-Stickereien

in bekannter vorzüglicher und billiger Ausführung, sowie

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für das **Weihnachtsfest** bestimmt sind, bitte ich möglichst im Laufe dieses Monats bestellen zu wollen.

Friedrich Bickel,

grosse Burgstrasse 16.

13080

Wollene und Mohair-Tücher,
weisse und farbige seidene Tücher,

Damen-Kapuzen,

wollene Röcke für Damen und Mädchen,

Herren- und Damen-Westen,

Unterjaken und -Hosen — Strümpfe,

Handschuhe und Stutzen

empfehle zu billigsten Preisen

9702 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Haarketten,

für **Weihnachts-Geschenke** passend, werden angefertigt von
1 Mt. 50 Pf. an, Röpfe von 70 Pf. an bei **Emil Knoll,**
Friseur, Webergasse 12, nahe der Marktsirasse. 13898

Ein neues **Billard** mit vollständigem Zubehör billig zu
verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Friedr. Hexamer Wwe.,

Gravir-Anstalt und Xylographie,

6 Spiegelgasse 6, Eingang kleine Webergasse 18.

Schilder in Messing und Zink, **Dienst- und Pfarr-**
fiegel, Selbstfärber, Datum-Firmen, Stempel aller Art,
Rumoreure und Paginire, Wappen, Betschaften, Trocken-
pressen, Taschen-, Kapsel- und Verloquestempel in Kautschuk,
(passende Weihnachts-Geschenke). Stempelfarbe mit und ohne
Del, Schablonen in Kupfer und Zink, Gravüren in Stein und
Elfenbein, Damascirungen auf Gold- und Silberwaaren, Holz-
schnitte aller Art und sonstige in's Fach schlagende Arbeiten
bei billiger und eleganter Ausführung.

Achtungsvoll

Friedr. Hexamer Wwe.,

6 Spiegelgasse 6.

Eingang: kleine Webergasse 18.

11857

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfähle** billig
geflochten, polirt und reparirt. 62

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt
zu b. Preisen bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalg. 30. 13049

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich die noch vorhandenen **Drehbänke, Locomobile, Decimal- und Tafelwaagen, Schraubstöcke und Werkzeuge** zu den billigsten Preisen. **Carl Schmidt, Emserstraße 69.**

Einzelne **Sopha's, Cessel, Chaises-longues**, sowie ganze **Garnituren** sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Lauth, Tapeziter, Hefenstraße 24.** 13378

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Neugasse 16, Eingang kleine Kirch- gasse 1, 2 Stiegen hoch links. 13925

Eine gesunde Amme sucht sofort eine Stütze. Näh. Steingasse 29, 2 Stiegen hoch. 13977

Ein junges, gebildetes Mädchen (18 Jahre), Tochter eines höheren Beamten, sucht Stelle zur Gesellschaft bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten unter O. P. No. 23 Oberhausen an der Ruhr erbeten. 14062

Ein ruhiges, anst. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie das Nähen und Bügeln versteht, sucht in einem nicht zu großen Haushalte Stelle für allein. Näheres Rheinstraße 33. 14084

Ein Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, in der bürgerlichen Küche und allen Hausarbeiten erfahren, sucht auf sofort Stelle. Näh. Moritzstraße 28, Bel-Etage. 14083

Ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Steingasse 10, Bdh., 2 St. h. 14093

Ein gew. Hotelzimmermädchen und tücht. Hausmädchen suchen auf gleich Stellen. Näh. Hochstraße 4, Parterre rechts. 14122

Ein verheirateter Kaufmann, cautionsfähig, sucht auf einem Comptoir als Correspondent, oder auf irgend einem Bureau eine Stelle. Offerten unter J. K. bef. die Exped. 14106

Fuhrknecht, der mit jungen Pferden umgehen kann (dessen letzter Dienst an der Pferde- bahn), sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 38, Mansarde. 14092

Ein Herrschaftsdienner sucht Stellung, auch Aushilfsstelle. Näheres im „Schwarzen Bock“ beim Portier. 14123

Ein Schneider sucht Beschäftigung im Ausbessern, sowie Re- anfertigen. Näheres Steingasse 30, Dachlogis. 14117

Personen, die gesucht werden:

Eine Näherin gesucht Emserstraße 49, Parterre. 14082

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Dienstmädchen für allein gesucht. Vor- stellung nur Vormittags von 9 bis 1/2 12 Uhr. Näh. Exped. 14014

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Webergasse 34. Näh. im Laden. 13963

Ein Mädchen gesucht Langgasse 5 in der Conditorei. 14090

Ein einfaches, solides und starkes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 33. 14085

Gesucht von einer kleinen Familie in ein Landhaus ein ge- htes, anständiges Mädchen, selbstständig für die gutbürger- liche Küche, gegen guten Lohn auf gleich oder einige Tage später. Ausweis über Moral und Dienstzeit. Näh. Exp. 14105

Ein braves Ladenmädchen, welches schon in einer Con- ditorei thätig war, wird zum 1. December gesucht bei Gottlieb, Conditor, Schillerplatz. 14114

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen durch Frau Stern's Bureau, Franzplatz 1. 14120

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen bei **F. Elselé**, Steingasse 25. Auch sind daselbst selbstverfertigte **Schnell- waagen**, bis zu 350 Pfd. auswiegend, vorrätig. 14100

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigt. 8089

Eine Näherin, die Alles nähen kann, empfiehlt sich zu billigem Preise. Näh. Nerostraße 9. 14104

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Dranten- straße 8 der Frau **Lina Graubner** zu ihrem heutigen Geburtstage. Dies wünscht **L. K.** 14087

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Von einer anständigen Familie wird zum 1. Januar eine kleine Wohnung gesucht. Näheres bei **S. Morich**, Wellrich- straße 46, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 14027

Zum 1. April wird eine Wohnung, Parterre oder Bel- Etage, von 5 Räumen nebst Küche und Kuchenhör, möglichst nahe den Curanlagen, zu mietzen gesucht. Offerten mit Preis- angabe unter D. S. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14088

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. März 1882 bei netten Leuten zwei schöne, möbl. Zimmer und Keller. Offerten nebst Preisangabe unter H. M. 50 postlagernd Wiesbaden erb. 14124

Eine Werkstätte auf gleich gesucht. Näh. Schachtstr. 1. 14089

Angebote:

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstraße 24, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. vm. 10981

Kleine Kirchgasse 2, 3 St., ein möbliertes Zimmer per Monat 13 Mark an einen Herrn zu vermieten. 12710

Moritzstraße 6, Bel-St., möbl. Z. mit g. Pension. 13817

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Mühlgasse 7 sind 2 Mansarden sogleich oder später zu ver- mietzen. Näh. Kirchhofsgasse 7. 14094

Nerothal 39 (Villa „Marien-Quelle“)

zum 1. April 1883 eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Man- sarden und Kuchenhör, auf Wunsch auch Stallung, Remise und Kutschstube, an eine ruhige Familie zu verm. 14102

Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2—3 oder 4 Zimmern, Küche, Mansarde, ev. sofort zu verm. 13984

Tannusstraße 26 möblierte Zimmer mit Pension. 13661

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnensstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, sofort zu ver- mietzen Wellrichstraße 14, 1. Stod. 13919

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Dranten- straße 18, Parterre. 10408

Ein Zimmer mit Küche und Keller ist per 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. H. Webergasse 7. 13994

Elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten Franken- straße 22 bei Essig. 13991

Einzelne schön möblierte Zimmer in Mitte der Stadt werden auch an Herren abgegeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 11907

Ein geräumiger Laden nebst Logis ist auf 1. Januar f. 38. zu vermieten. Näheres Tannusstraße 26 im Laden. 13781

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Michelberg 20**, Vorderhaus, 3 Treppen hoch, bei **S. Jung.** 13840

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis **Faulbrunnensstr. 8, 1. St. r.** 14098

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Blumenstrasse 3 zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten.

Näheres im „Berliner Hof“, 3. Etage rechts. 13735
Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 38—40,000 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. 13526

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Das reizend gelegene **Landhaus Sonnenbergerstrasse No. 183**, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, nebst schönem Garten ist wegen Verzug billig zu verkaufen. Näheres daselbst. 14086

Villa, Frankfurterstrasse, 48,000 Mk., 1. April 1883 beziehbar. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 14115

Vis-à-vis dem Staatsbahnhof in Mosbach ist ein massiv gebautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheune und Hofraum etc., gut rentierend, billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Herrn Bahnhof-Assistent Lubowski daselbst. 12333

Villa zu verkaufen Bleibrich a. Rh. 12
Schiersteiner Chaussee II.

Bauplatz an der Kapellenstrasse (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5224

Bauplätze, Pra Lage, von 50 bis 60°.

Situations-Bezeichnung und Näheres bei 14110

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Ein strebsamer, verheiratheter Gärtner kann sich an einer gangbaren **Gärtnerei** mit wenigem Kapital als Einlage vorthellhaft betheiligen. Näh. Exped. 14095

25,000 Mark 1. Hypothek auszuliehen. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 14113

50,000 Mark auf sehr gute 1. Hypothek auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14025

2—13,000 Mk. Vormundchaftsgelder auszuliehen. Gefl. Offerten unter B. 42 in der Exped. d. Bl. erbeten. 13420

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. November.

Geboren: Am 21. Nov., dem Tagelöhner Johann Kehler e. S., August Wilhelm. — Am 26. Nov., dem Kaufmann Ferdinand Kobb e. S. — Am 26. Nov., dem Steinhaugerhilfen Karl Beder e. S., Karl e. S. — Am 26. Nov., dem Steinhaugerhilfen Wilhelm Weber e. S. Aufgegeben: Der Wädgerschilfe Philipp David Friedrich Schupp von Bornich, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Anna Katharine von Bornich, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, im Königreich Bayern, Hauslein von Uettingen, Bezirksamts Marktheidenfeld. — Der Kaufmann Johann Christian Julius Ludwig Jäger von hier, wohnh. dahier, und Katharine Mathilde Sophie Scherrer von hier, wohnh. dahier. — Der Steinhaugerhilfen Philipp Heinrich Christian Karl Wilhelm Ludwig Seib von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Johanne Wilhelmine Henriette Friederike Maus von Niehlen, A. Nassau, wohnh. dahier. — Der Spengler Friedrich Wilhelm Heisberg von Schweim, Kreis Hagen, Reg.-Bez. Arnberg, wohnh. dahier, und Katharine Dorothea Art von Mörrstadt in Rheinhesen, wohnh. zu Mörrstadt. Berehelicht: Am 25. Nov., der Fuhrmann Wilhelm Gschach von Baunthal, A. Eltville, wohnh. zu Clarenthal, und Helene Müller von Bürges, A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 25. Nov., der verw. Tagelöhner Johann Friedrich August Deß von Beilstein, A. Herborn, wohnh. dahier, und Anna Dorothea Messinger von Haffelsbach, A. Uffingen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Nov., der unverheh. Kaufmann Wilhelm Buschmann, alt 32 J. 9 M. 8 T. — Am 25. Nov., der verw. Glaser Adam Kopp, alt 37 J. 26 T. — Am 26. Nov., der Königl. Hauptmann e. D. Louis Cramer von Baumgarten, genannt von Knobelsdorff, alt 60 J. 10 M. 23 T. — Am 26. Nov., Christian Karl Friedrich, S. des Schreinerhilfen Christian Ruff, alt 4 M. 23 T. — Am 26. Nov., Bina, unehelich, alt 2 M. 29 T. — Am 26. Nov., der unverheh. gewerbliche Abraham Hirsch Levi von Bredenheim, A. Hochheim, alt 61 J. 10 M. 10 T. — Am 26. Nov., die unverheh. Rentnerin Emma Adeline Bogel, alt 59 J. 5 T.

Königliches Standesamt.

Für die arme Familie in Dogheim sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: von A. A. 5 M., welches dankend bescheinigt wird.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1882.)

Adler:

v. Russdorf, m. Fr., St. Goarshausen.
Brennecke, Dr. med., Magdeburg.
v. Kupfer, Tonkünstler, Petersburg.
Binz, Kfm., Basel.
de Leuw, Maler, Düsseldorf.
Lebacysz, Ingen., Oberhausen.
Mühlich, Kfm., Schneeberg.
Breun, Kfm., Brunn.

Schwarzer Bock:

Tessmer, Prediger, Alt-Trebbin.
Phaff, Fr. Dr., Holland.
Phaff, Dr., Holland.

Einhorn:

Petri, Kfm., Frankfurt.
Lortz, Gutsbes., Asselheim.
Best, Fr., Hadamar.
Albrecht, Kfm., Königstein.
Danicke, Rentant, Oranienstein.

Eisenbahn-Hotel:

Pfänger, Fr. Rent., Bonn.
Fritze, Gutsbes. m. Fr., Glinden.

Grüner Wald:

Zakrzewski, Referendar, Berlin.
Rosendahl, Kfm., Berlin.
David, Kfm., Berlin.
Gochner, Kfm., Frankfurt.
Kalbfuss, Kfm., Heidesheim.

Hotel „Zum Bock“:

Koch, m. Fr., Baden-Baden.

Goldene Kette:

Goldmüntz, Kfm. m. Fam., Halle.

Nassauer Hof:

Keitel, m. Fr., Hamburg.
Sost, Holland.
Sost van Houveninge, Fr., Holland.
van Batenburg, Fr., Holland.

Hotel du Nord:

Lacaze, Bordeaux.
Caracciola, Hotelbes., Remagen.

Nonnenhof:

Haenert, Kfm., Erfurt.
Meyer, Rent., Limburg.
Meyer, Bad-Ems.
Heintz, Kfm., Hanau.
Hübmann, Kfm., Elberfeld.
Fohnhausen, Kfm., Stuttgart.

Pariser Hof:

Sheele, Offizier, Mainz.
Heller, Fr., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Navalkar, m. Fr., London.
Herrmann, Hotelbes., Paris.
Schweckendieck, Dir., Dortmund.
Jansen, m. Fr., Berlin.
Ahlemann, Mannheim.

Rose:

Tonge, m. Fam., England.
Buller, m. Fr., England.

Schützenhof:

Hahn, Fr. Concertsängerin, Frankfurt.
Knapp, Hof-Opernsänger, Mannheim.

Tuttmann, Maler, Rom.

Weisser Schwan:

Rienberg, Lieut., Jüterbog.

Tannus-Hotel:

Grill, Lieut., Kiel.
Rehorst, Bauführer, Berlin.

Hotel Victoria:

Neuenburg, Fr. Rent., Köln.

Hotel Weiss:

Zeis, Kfm., Würzburg.
Simon, Kfm., Berlin.
Fellmer, Fr., Oestrich.

In Privathäusern:

Villa Speranza:
Hertzberger, m. Fr., Surinam.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: Concert.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 27. November 1882.

Geld.			Beckel.
Holl. Silbergeld	—	Am.	Amsterdam 167.90 bz.
Dufaten	9	67—71	London 20.36 bz.
20 Frk.-Stücke	16	16—20	Paris 80.75—70 bz.
Sovereigns	20	28—33	Wien 171.— bz.
Imperial	16	67—72	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
Dollars in Gold	4	16—20	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiessbaden.

1882. 27. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	742.5	744.8	746.4	744.57
Thermometer (Reaumur) .	+4.6	+5.2	+2.4	+4.07
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.45	2.14	1.96	2.18
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.5	67.5	79.0	76.00
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	0.4	—

Mittags Regen mit Graupeln.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Koletterie.*

Ein Malboher für eine Vielverlästerte.

Wenn man zugleich ein Anhänger Kähler, die Dinge ihres Scheines entkleidender Philosophie und ein unbedingter Verehrer des weiblichen Geschlechtes ist, an dem neben so viel süßer Wesenheit auch leider so viel holder Schein hängt, so kommt man nicht selten mit sich selbst in Collision. Obwohl die Philosophie uns Männer längst überzeugt hat, daß wir mit der Liebe nur zum Narren einer sogenannten höheren Weltordnung gemacht werden, und daß die Frauen mit all ihren Reizen hierin nur die Vollzugsorgane dieser Weltordnung sind, kann man doch von der süßen, bezaubernden Gewohnheit, zu lieben und sich selbst zum willenlosen Thoren einer willenlosen Thörin zu machen, nicht lassen. Ich weiß nun nicht, war es meine Philosophie oder meine Schwäche für das weibliche Geschlecht und für die Liebe zum Weibe, daß ich jüngst auf den Gedanken gerieth, eine „Hochschule der Kunst zu lieben“ für eine dringende Nothwendigkeit zu halten. Man mißverstehe mich nicht: diese Hochschule hätte nämlich einzig und allein Frauen zu ihrem Berufe der Liebe heranzubilden, und Lehrende wie Lernende hätten dem schwachen Geschlechte anzugehören. Für das wichtigste Fach würde ich den Unterricht in der höheren Koletterie erklären — eine „Hörerin“ dieser Hochschule, welche bei der Schlussprüfung gerade in der Koletterie durchfiel, wäre unfähig, ein „Zeugniß der Reife“ zu erhalten. Sie sehen, ich bin nicht so grob, als ich nach meiner Philosophie erscheinen mag; denn sonst müßte ich ja die Koletterie als ein Laster, durch das wir Männer als Gimpel auf den Leim gelockt werden sollten, in den stärksten Ausdrücken verdammen.

Weit entfernt! Ich erkläre die Koletterie für eine geradezu wunderbare Einrichtung jener Weltordnung, deren letzte Ziele uns Menschen mißlieblich sein können, von der wir aber anerkennen müssen, daß sie immer und allezeit die zweckmäßigsten Mittel zur Erreichung jener Ziele in Bewegung zu setzen wisse, so daß uns nichts erübrigt, als, wenn auch widerstrebend, dem Willen der Natur zu dienen. Wir finden die Koletterie vor als elementare Kraft, die in dem Weibe und aus dem Weibe heraus wirkt, um den Mann zu locken, seinen stets zu Verbheiten und zu Unabhängigkeit geneigten Sinn zu säufstigen und zu bändigen und so den Bund der Geschlechter zu ermöglichen — jenen Bund, aus dem immer mildere und verfeinere Generationen hervorgehen sollen. In ihren ursprünglichsten, in ihren höchsten Auserungen ist die Koletterie wie jede Naturkraft etwas Geheimnisvolles, Unergründliches — wie oft meldet sich diese Erkenntnis halb unbewußt bei uns an, wenn wir der Macht eines Lächelns, eines Blickes, einer Bewegung uns beugen: worin liegt eigentlich das Zwingende? Wie gewaltig muß das Weib uns erscheinen, wenn ihm durch ein Zucken seiner Mundwinkel, durch ein Aufschlagen oder Verhüllen seiner Augen durchzusehen gelingt, was uns Männern mit aller Anstrengung unserer manchmal nicht geringen physischen und geistigen Kraft versagt geblieben ist! . . . Wie ein süßes Geheimnis in der noch schlummernden Seele geborgen, zuckt die Koletterie doch schon in ersten leisen Regungen bei ganz kleinen Mädchen auf: noch im Widelbande befangen, lächeln sie Männern früher zu, als Frauen, sind gegen jene zutraulicher als gegen diese. Wie voll unbewußter Grazie, anscheinend auf den Effect berechnet, in Wahrheit aber unbeabsichtigt, ist der plastische Gang junger Mädchen des Wadischalters; wie voll bildhauer Anmuth und reizender Blicke hebt die kleine den Saum des Rockes, wo er im Gehen ihr hinderlich ist; wie

* Nachdruck verboten.

ausdrucksvoll und doch ungefacht legt sie den Fuß, hebt sie die Hand, wendet sie den Blick! Sie weiß es nicht, daß sie ein Naturgesetz befolgt; was Götze von Corona Schröter rühmte, ist ihr Fall: „nur abfichtlos, doch wie mit Absicht schön.“ Ohne bewußten Wunsch, ohne das klare Ziel, zu gefallen, ohne das Wissen, wo hinaus die Anmuth, die Schönheit und deren Art sich anzukündigen und zu geben (das ist die Koletterie), wolle, bringt sie alle diese Gaben an sich zur Erscheinung. Aber bald dämmert ihr die Erkenntnis, daß sie schön sei und gefallen solle, und hat sie einmal, einmal nur, erfahren, daß sie durch die kleinste ihrer Schönheiten und ihrer Künste die Männer gewinnen könne, so geht ihr eine neue Welt auf; sie beginnt sich zu fühlen. Diesen Prozeß macht wohl jedes Weib an sich einmal durch, aber unbefangenes Urtheil wird rühmend anerkennen, daß die meisten Frauen trotzdem einfach bleiben wie zuvor, und daß die wenigsten aus jener kritischen Phase ihrer psychologischen Entwicklung als eigentliche Koletterien hervorgehen. Bewahrt sie ihr natürlicher Tact davon! Denn Koletterieren um des Koletterirens willen, Koletterieren als Lebenszweck ist eine offenbare Abirrung, und Koletterie bleibt immer mehr Mittel zum Zwecke, ich möchte sagen Hilfswissenschaft; sie ist aus Duft und Thau gewoben, wie die Blüthe des Lenzes, Grazie und sanfte Verhüllung stehen ihr zur Seite, aufdringlich, grobdeutlich darf sie nie werden, wenn sie nicht Alles verderben will.

Eine Kolette bleibt als eine Art psycho-pathologische Erscheinung interessant: nie hat sie sich verblüdet. Sie kolettert mit Allem, was ihr unterkommt und am meisten mit sich selbst. Sie ist eine Virtuosa, aber nach der rein formalen Seite hin; der lebenswarme Inhalt, der in der Form bloß zur Erscheinung kommen soll, fehlt. Wenn wir ein holdes Weib zärtlich um etwas bitten, was es allein uns gewähren kann, und es sagt zuerst: „Nein“, später: „Vielleicht“, und zuletzt: „Ja“, wo es doch schon von allem Anfang an zum „Ja“ entschlossen war, so ist dies eine der liebsten würdigsten, freilich auch landläufigsten Koletterien, basirt auf das mehr oder minder klare Bewußtsein, daß durch hartiges Gewähren der Reiz verwischt werde, und daß dem Manne immer etwas zu bitten übrig gelassen werden müsse. Die Kolette von Fach und Lebensberuf weiß das besser als irgend eine; aber sie nimmt das Spiel vor, obwohl sie nichts zu gewinnen entschlossen ist, und im entscheidenden Augenblicke dem verliebten Dränger jedesmal aalglatt aus den Händen zu entschlippen versteht. Es ist freilich darum nicht jede Kolette unbedingt verdammenstwerth; traurige Erfahrungen bei den Männern haben manches Weib zur Kolette gemacht, das oft nichts Anderes ist, als ein Verächter des männlichen Geschlechtes, das stolz und selbstfüchtig das eigene gedrochene Herz an den Herzen der Männer rächt, die es ohne Gewissenskrampf bricht.

Die meisten Frauen also kommen über den gewöhnlichen Hausbedarf kleiner Koletterien und Minauderien nicht hinaus — und da sie und die jungen Männer auch hierin, wie in allen Dingen, von vorne anheben müssen, so versagt jener Hausbedarf seine Wirkung nicht. Die Geliebte ist immer sicher, uns zu fesseln und zu entzücken: jede Locke, die sie heute anders legt als gestern, jedes Band, mit dem sie, Farbe und Arrangement ändernd, sich schmückt, verleiht ihr in unseren Augen neuen Reiz; und eben darum mobilisirt sie diese Dinge stets. Diese harmlose und unschuldige Koletterie hat einen nie versiegenden Zauber; glücklich der Mann, dessen Frau auch nach jahrelanger Ehe es nicht aufgegeben hat, ihm gefallen zu wollen, für ihn sich zu schmücken, ihre graziösen Künste für ihn in Uebung zu erhalten. Raum weiß ich mir ein lieblicheres, ein herzerfreuendes Bild, als die schon ältere Frau, die gleich dem jungen Mädchen von einst, das sie einst selber war, das silberdurchwirkte Haar mit einem Schmuck anmuthig ziert, um dem Manne ihrer Wahl auch heute noch Herz und Auge zu erquicken. Versucht sie dies in solch an sich kleinen Dingen, wie wie viel mehr wird sie in großen und ernstlichen besorgt sein, ihm zu Willen zu sein und ihn festzuhalten?

Man mag sich ernstlich die Frage vorlegen, ob es Frauen gibt, die ganz und gar nicht kolettert sind. Ich glaube, ja. Jede Regel leidet Ausnahmen und gewiß gibt es weibliche Wesen von so durchaus aufrichtiger und einfacher Naturanlage, daß sie selbst zu unschuldigen Verstellungen und Künsten, wie die Uebung der Koletterie sie erfordert, sich nicht versteinen können. Ich rede hier natürlich nicht von jenen Frauen, die aus Koletterie gänzlichen Mangel an Koletterie afficiren: sie kommen doch vor. Andere sind zum Koletterieren nicht geschickt genug, wieder andere — gewiß eine verschwindend kleine Minorität — sind geradezu zu geschickt dazu. An der großen allgemeinen Thatfache, daß die Koletterie den Frauen angeboren und im Verkehre der Geschlechter unentbehrlich sei, ändern diese einzelnen Ausnahmen nichts.

—rach.

Zur **bevorstehenden Festeszeit** bringe mein
reiches Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

*Ganze Bestecke, sowie einzelne Löffel
in jedem Muster und Preise.*

12350

Schmucksachen für Geschenke

zu ganz billigen Preisen

gr. Burgstraße 8, **L. Schmidt**, gr. Burgstraße 8.

Schmuckkästchen, Taschen, Colliers von Onix, Amethyst, Bergkristall, Topas, Broschen in Amethyst, Topas, Achat, Blutstein und Gemes, Kreuze in Amethyst, Topas und Onix, Ohrringe in Amethyst und Topas, Herren- und Frauen-Nadeln in Onix, Amethyst, Blutstein, Bergkristall, Vaperatour, Topas und Gemes, Petschaften in Bergkristall und Achat, Brief-Steine, Dessertmesser, Papiermesser, Federmesser, Medaillons, Armbänder in Achat, Amethyst und Blutstein, Manschettenknöpfe und Hemdenknöpfe.

Garantie für ächte Steine.

Für Sammlungen: 12-15 Sorten Steine schon für 10 Pf. das Stück.

Alles zu den billigsten Preisen.

12996

Ausverkauf.

Eine Partie beste, schwarze Glacé-Handschuhe, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., farbige unterm Fabrikpreise.

132 **Adolph Heimerdinger**, neue Colonnade No. 26 & 27.

Für Damen.

Mit dem **1. December** beginnt ein neuer Coursus im **Zuschneiden und Modellzeichnen**, und bitte, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,
Marktplatz 3.

4861

Serrenfleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9.

408

Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen, Einladungskarten,

sowie alle sonstigen lithographischen Arbeiten fertigt billig und geschmackvoll

A. Ringel, Lithograph,
11145 **Marktstraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.**

Diverse Jahrgänge „Gartenlaube“, „Daheim“, sowie höchst interessante Feuilletons der „Völn. Zigen.“, gebestet, billig abgegeben Albrechtstraße 23a, Bel-Etage. 12423

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

8026

Specialität.

Specialität.



Die
erste mittelhheinische
Jalousien-Fabrik

von
Chr. Maxaner,
Wiesbaden,

liefert alle Arten Schieb- und
Roll-Jalousien von Eisen, Stahl
oder Holz mit patentirten Beschlag-
theilen in solidester Ausführung.



Neu! Zug-Jalousien ohne Gurten oder Kette in
den Bretchen (Patent angemeldet), vollkommener
Ersatz eines Rolladens, sicherster Schutz gegen jede Witterung
wie Hochheben.

Beste Referenzen von hier wie von außerhalb über Läden,
welche 19 Jahre in täglichem Gebrauche sind. Garantie 3 bis
5 Jahre. Billigste Berechnung. Muster zur gefälligen Ansicht
in der Jalousien-Fabrik Maxaner, hinter Eiserstraße. 18844

Schutz der Bäume vor Frost!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Decken von Spalierobst,
Pflirschen, Aprikosen, Rosen u. nach Dr. Lucas' Methode.
Auch bringe zugleich meine Eichenpalmen-Kränze in
empfehlende Erinnerung.

13569 C. Schwenk, Gärtner, Wellstrasse 20.

Die Viebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-
den, vom 30. October d. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebricher, Schiersteiner-
und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per
Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß
1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Ecke der
Kirchgasse und Dautenstraße, zu machen. 97

5 schöne Riegen billig, sowie Kraut zum Ein-
schneiden Adlerstraße 13, 1 Etage hoch. 13907

Ein Neunjahrländer billig zu verkaufen Ganggasse 48
in Mainz. (D. F. 12621.) 7

Ein ärztlicher Bericht

Über besonders empfehlens-
werthe Heilmittel wird an
Kranke, welche sich vor Geld-
ausgaben für unnütze Mixturen
schützen wollen, gratis u. franco ver-
sandt von Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig. Man gebe seine
Adresse, gest. per Postkarte an.

F 248



Bicycles
und
Tricycles
für Kinder.



Englisch Fabrikat.

Vorzüglich geeignet

zu Weihnachts-Geschenken.

Da ich die Velocipedes in Größe und Ausstattung genau
nach Wunsch direct aus den englischen Fabriken beziehe, so
bitte ich, für Weihnachten bestimmte Aufträge bis Ende
dieses Monats an mich gelangen zu lassen, damit ich recht-
zeitige Ankunft garantiren kann.

13669 Franz Thormann, Schwalbacherstraße 30.

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u.
14. Mainz, em-
pfehle ich ihr reich-
haltiges Lager aller
Arten neuer und
gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre.
Einspanner-Halb-
verdecke in größter
Auswahl. Garan-
tie! Billigste
Preise. (D. F. 12364.)



Coupe-Phaeton.



Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 9280

13 Ellenbogenasse. Ellenbogenasse 13.

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu
verkaufen. Näheres unter No. 12503 bei D. Frenz in
Mainz.

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfiehlt köstliches Mittag- und Abendessen, sowie Wiener Exportbier im Glas. 13887

„Walkür-Cigarre“

in vorzüglicher Qualität zu 5 u. 6 Pfg. empfiehlt H. Knolle, Grabenstraße 3, neben dem „Pfälzer Hof“. 13040

Blue Points (amerik. Auster)

per Duzend 1 Mk. 10 Pfg. frische Sendung empfiehlt 13956 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Ia Zwetschen-Satwerge

per Pfund 30 Pfg.

12782 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Feinstes Meraner Tafelobst

empfiehlt Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38. 13872

Neue Maronen in bester Frucht

per Pfund 25 Pfg.

13326 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bei gelinder Bitterung beabsichtige ich, vielfachen Wünschen entsprechend, in diesem Jahre noch einen letzten Wagon obiger Kartoffeln in gesunder und feinsten Waare kommen zu lassen, wenn die Betheiligung, wozu ich hierdurch einlade, eine genügende werden wird.

Der Preis ist wie bisher 9 Mk. 50 Pf. per Malter ab Bahnhof hier. Aufträge erbittet möglichst per Postkarte 13757 Peter Siegrist, Selenenstraße 17, 1 Tr.

Sandkartoffeln, gelbe, per Kumpf 28 Pf., rothe per Kumpf 30 Pf., per Malter billiger und frei ins Haus. Zu haben bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 13930

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln, per Malter 7 Mark franco Haus gegen Cassé, zu haben bei 12535 W. Müller, Bleichstraße 8.

Gebrauchte Faßlager

mit feineren Unterlagen billigt abzugeben

14012 Curhaus-Restoration.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von J. Clouth zu Viebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . .	à	Mk. 18.50	per Fuhr von 20 Str. über
Ia Stückkohlen . . .	à	19.50	die Stadt-
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à	19.50	waage und bei
Ia Anthracit-Rußkohlen . . .	à	21.50	Barzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen . .	à	28.50	50 Pf. per 20
			Str. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20. 99

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis. 102 W. Münz, Wehrgasse 20

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Wehrgasse 20. 6281

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 12791
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

76 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Köstritzer Schwarzbier, Dresdener Waldschlösschen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

F. A. Müller,

14078

Adelheidsstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

echten westfälischen Pumpernickel

habe ich für Wiesbaden Herrn Franz Blank, Bahnhofstraße, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf. und 4 1/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommierteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1806) in Soest, Westfalen.

13740

Zum Confect-Baden

empfehle:

St. Confectmehl, ganze und gemahlene Raffinade, Poudre Zucker, Ia neue süße und bittere Mandeln, neue Citronat und Orangeat, ist Honig, gest. Zimmt, Anis und Nelken, Ammonium und Pottasche, Rosenwasser, ferner prima neue Sultanini, Rosinen und Corinthen zu billigsten Preisen.

13962 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Tafel-Rosinen,

Prinzeß-Mandeln,

italienische Haselnüsse,

Maronen,

französische Walnüsse (1882er), sowie schöne volle Cocosnüsse

empfiehlt billigst

Mart. Lemp,

13353

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Monnickend. Bratbückinge

treffen ein bei

Chr. Keiper,

14087

Webergasse 34 (nahe der Langgasse).

Ein schönes, 1- auch 2-pänniges Wägelchen preiswürdig zu verkaufen bei H. Nassauer, H. Webergasse 7. 13995

Hemden

nach Maass oder Muster,

sowie Taschentücher mit Namen-Stickerei, welche für Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst bestellen zu wollen, um tadellose Ausführung und rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.

Große Auswahl in deutschen und englischen Shirts, Einmägen, Tragen, Manschetten und Taschentüchern.

Bei Barzahlung 5 pCt. Sconto.

Franz Altstaetter Sohn,

13620

14 Webergasse 14.

Georg Schmitt, Handschuhmacher,

Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfehlen sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und französischer Fabrication. Cravatten, Hosenträger, selbstverfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen nach Maß werden nach jeder Angabe auf's Beste ausgeführt, sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und gefärbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgegebener Handschuhe.

11859

Pessimisten.*

Roman von F. von Stengel.

Erster Band.

I.

Ein kalter, rauher Decembereabend ist es. Ein scharfer Nordost zieht durch die Straßen der Stadt und saugt über die Plätze, seine Schneeflocken vor sich herwirbelnd, die er den Leuten unbarmherzig in's Gesicht oder in den Nacken jagt, an den Ecken zu großen Massen anhäuft, alle Uebergänge erschwerend. Die unstillen Flammen der Gaslampen werfen einen bleichen Schein auf die weißen Flächen, während aus den hellerleuchteten Schaufenstern ein warmes Lichtmeer über die Straße fluthet und trotz Kälte und Windespeifen manchen Neugierigen anlockt stehen zu bleiben, um den verführerischen Waaren einen aufmerksamen Blick zu schenken oder einzutreten, um noch ein Lepties und Allerlepties zu kaufen, denn es ist heute Weihnachtsabend. Rascher eilen die Fußgänger dahin, seltener rollen die Equipagen, und das Räuten und Klingeln der Schlitten, das den ganzen Nachmittag nicht aufhören wollte, wird kaum mehr gehört; Jedermann sucht seinen heimathlichen Herd auf. Hinter den Fenstern sieht man schon hin und wieder Christbäume leuchten und mancher Jubelruf von frohen Kinderstimmen, manch' Weihnachtsliedchen der Kleinen bringt hinaus auf die stiller werdende Straße, den Bögernden zur Eile mahnend, während es dem, den kein Weihnachtsbaum erwartet, ein Sehnen und süßtrauriges Erinnern an seine seltsame Kindheit erweckt, und Mancher bleibt lauschend an den Fenstern stehen.

Um die Ecke einer der belebtesten Straßen biegt eben eine verhüllte Frauengestalt; ihre Schritte sind leicht und elastisch, ihr Gang hat etwas Bornehmes, Edles, das einen seltsamen Contrast bildet zu der Einfachheit, ja Dürftigkeit ihrer Kleidung, die lange nicht Schutz genug gegen die Decembekälte bietet, aber trotzdem sieht sie nicht aus, als ob sie den unteren Ständen angehöre.

* Nachdruck verboten.

Jetzt bleibt sie an einem Schaufenster stehen und sieht nach den ausgestellten lockenden Dingen, dabei fällt das Licht von innen auf sie und beleuchtet deutlich ihre Züge. Es sind keine gewöhnlichen Züge, wer sie einmal gesehen, vergißt sie so leicht nicht wieder. Die ganze Bildung des Gesichtes verräth eine südländische Abkunft, ebenso das glänzend schwarze Haar, das die schmale Stirn umrahmt, die dunkeln, leuchtenden Augen mit den scharf gezeichneten Brauen und das edle Profil. Es ist noch ein junges, fast kindliches Gesicht, aber um die rosigen Lippen spielt schon ein ernster Zug und hinter der schönen Stirne mögen Gedanken wohnen, die den Jahren weit voraus sind.

Wie sie jetzt eine kleine abgegriffene Geldbörse hervorzieht und deren Inhalt prüft, fliegt ein trübes Lächeln über ihr Antlitz und mit einem Seufzer steckt sie dieselbe wieder ein: die ausgestellten Dinge sind zu kostbar für die Besitzerin der paar Silbermünzen. Sie verweilt nicht länger, sondern geht rasch weiter, den scharfen Wind nicht achtend. Am Ende der großen Straße biegt sie links in eine schmale Seitengasse, geht bis in deren Mitte und bleibt dann vor einem hohen düstern Hause stehen; aus einem der unteren Fenster strahlt heller Christbaumstrahl auf die hier dunkle Gasse, sie hält einen Augenblick unter dem Fenster still und lauscht auf den Jubel innen. Ja, sie hebt sich sogar auf die Fußspitzen und schaut in die Stube; dabei überstrahlt ein Ausdruck reinsten Freudes ihr Gesicht und verkündet es in selbigem Kindesglück.

Doch sie tritt in's Haus, dessen Thür unverschlossen ist, geht durch den dunklen Thortweg über den Hof, welchen schwacher Lichtschein aus verschiedenen Fenstern mäßig erhellt. Hier steht kein Weihnachtsbaum mehr und das Mädchen bleibt nicht wieder stehen. Sie öffnet eine Hintertür und tritt in einen dunkeln Gang, den sie genau kennen muß, um sich zurecht zu finden. Eine Treppe führt sie bis in den vierten Stock. Der Lichtschein aus Thürspalten an den verschiedenen Treppenabgängen und schmalen Gängen verräth viele Bewohner. Oben angekommen, hält das Mädchen athemischöpfend inne. Hier ist Alles ruhig und still, kein Schimmer verräth einen erleuchteten Raum und kein Ton einen Bewohner. Noch ein paar Schritte weiter und eine Thür öffnet sich unter dem leichten Druck ihrer Hand; sie tritt in einen nur durch den weißen Schein des Schnees, der durch ein breites Fenster hereingleuchtet, erhellen Raum; die aus dem Dunkeln Kommende unterscheidet jedoch deutlich jeden Gegenstand in der Stube. Ihr erster Blick fällt auf den am Fenster sitzenden Mann.

„Guten Abend, Erich,“ sagt sie und tritt zu ihm. „Warum bist Du denn noch ohne Licht? Und wo ist die Mutter?“ Er hat ihr Kommen nicht gehört und der Ton ihrer Stimme weckt ihn aus einem träumerischen Sinnen, erschrocken fährt er auf, und sich nach ihr wendend, fragte er: „Bist Du's, Raphaela? Du bleibst so lange heute und auch die Mutter ist noch nicht zurück.“

„Es wird ihr gehen wie mir,“ entgegnet das Mädchen, „wir hatten noch in den letzten Stunden viel zu thun, am Nachmittag kamen sogar noch Bestellungen für den Abend und ich konnte nicht frei werden. Ich bringe dafür aber auch Neues für Dich, Erich.“

„So? Neues für mich? Gutes wird es wohl nicht sein,“ sagt er mittheilend spottend, in einem Tone, der dem Mädchen wehe thun muß.

Sie hatte unterdessen Hut und Tuch abgelegt, eine Lampe angezündet und wandte sich nun wieder zu ihm, den der Schein des Lichtes jetzt voll beleuchtete. Seine Züge waren denen des Mädchens nicht im Entferntesten ähnlich. Braunes, lockiges Haar, ein brauner Bart umgaben eine hohe Stirn, ein intelligentes Gesicht; unter dichten Wimpern blickten blaue Augen voll Jugendfeuer und Geist, aber ein fast düsterer Ernst sprach aus den Zügen und die festgeschlossenen Lippen mußten wohl schon frühe Schweigen gelernt haben, während die stolze Haltung des Kopfes nicht von Beugen sprach. Er saß noch an derselben Stelle wie beim Eintritt des Mädchens, den Arm auf das schmale Fensterbrett, den Kopf in die Hand gestützt.

(Fortsetzung folgt.)